

L I E S

Nr. 16
Jg. 2007

Lesen **I**nformieren **E**rleben in der **S**chulbibliothek



The image shows three overlapping cards with white backgrounds and blue borders, set against a blue background. Each card features a portrait of an author and a list of their works. The top card is for Astrid Lindgren (1907-2002) with a photo of her and a red 'A1' label. The middle card is for Friedrich von Schiller with a photo of him. The bottom card is for Jane Austen with a photo of her. The lists of works are as follows:

- Astrid Lindgren 1907 - 2002**
A: **Pippi Langstrumpf**
B: wir Kinder aus Bullerbü
C: Ronja Räubertochter
D: Mio, mein Mio
- Friedrich von Schiller**
A: Kabale und Liebe
B: **Wallenstein**
C: Die Räuber
D: Ma...
- Jane Austen**
A: **Sinn und Empfindung**
B: **Stolz und Vorurteil**
C: **Mansfield Park**
D: **Emma**

Standards für das Lernen in der Schulbibliothek



Die Kommission "Zentrale Schulbibliothek"

- fördert im Auftrag des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur des Landes Rheinland-Pfalz seit 1982 die Einrichtung zentraler Schulbibliotheken. Die zentrale Schulbibliothek ist ein Ort, an dem die Medien allen am Bildungsgeschehen der Schulgemeinschaft Beteiligten zur Verfügung stehen
- setzt sich zusammen aus Lehrkräften, die überwiegend selbst Leiterinnen oder Leiter von Schulbibliotheken sind und Bibliothekar/innen aus den Büchereinstellen Koblenz und Neustadt des Landesbibliotheksentrums Rheinland-Pfalz
- unterstützt die Schulen durch die Herausgabe von Arbeitshilfen in der Zeitschrift LIES und auf der Internetseite www.schulbibliothek-rlp.de. Dabei werden sowohl Fragen der Verwaltung (Einrichtung, Bestandsaufbau und -pflege, Katalogisierung, Ausleihe, EDV usw.) als auch die Aspekte der Einbindung der Schulbibliothek in das pädagogische und didaktisch-methodische Konzept der Schule behandelt. Neben allgemeinen Reflexionen dazu, stellen die Veröffentlichungen konkrete und in der Praxis erprobte Unterrichtsbeispiele vor
- beobachtet den Markt für technische Einrichtungen in der Schulbibliothek (z.B. Computer, Bibliotheksverwaltungsprogramme) und gibt Empfehlungen dazu
- bietet in Kooperation mit dem Landesbibliothekszentrum regelmäßig Fortbildungen an, in denen nicht nur Informationen zur Verwaltung, pädagogischen, didaktisch-methodischen Einbindung der Schulbibliothek in den Lernalltag vermittelt werden, sondern die auch einen fruchtbaren Austausch von Schulbibliotheksleitungen aus dem ganzen Land und quer durch alle Schularten erlauben
- berät Schulen in Abstimmung mit dem Landesbibliothekszentrum in Schulbibliotheksfragen

Impressum

LIES Lesen, Informieren, Erleben in der Schulbibliothek ist eine Schriftenreihe für die Arbeit in den Zentralen Schulbibliotheken des Landes Rheinland-Pfalz.

Herausgegeben von der Kommission „Zentrale Schulbibliothek“.

Verantwortlich: OStR Kurt Cron, Rabanus-Maurus-Gymnasium, Mainz

Layout: StD Joachim Franz, Staatliches Speyer-Kolleg, Speyer

Auflage: 1.000 Exemplare

Online-Ausgabe: www.schulbibliothek-rlp.de

INHALTSVERZEICHNIS

| | |
|--|----|
| Vorwort | 2 |
| STANDARDS FÜR DAS LERNEN IN DER ZENTRALEN SCHULBIBLIOTHEK | |
| Inhalt | 3 |
| Der Beitrag der Zentralen Schulbibliothek zum Lernen in der Schule | 4 |
| Kompetenzbereiche für das Lernen in der Zentralen Schulbibliothek | 5 |
| Wer setzt die Standards um? | 6 |
| Wie wird der Erfolg dokumentiert und evaluiert? | 6 |
| Standards für Kompetenzbereiche des Lernens in der Zentralen Schulbibliothek | 7 |
| Materialteil | 14 |
| Lernen und Arbeiten in der Schulbibliothek | 26 |
| BÜCHER UND MEDIEN | |
| Allgemeine Nachschlagewerke | 27 |
| Nachschlagen im Internet | 30 |
| Deutscher Jugendliteraturpreis 2006 | 31 |

Liebe Leserinnen und Leser,

Rheinland-Pfalz ist eines der wenigen Bundesländer, das über eine gewisse Reichhaltigkeit an Schulbibliotheken verfügt, sowohl in den Gymnasien, wo die Schulbibliothek eine lange Tradition hat, als auch in Grundschulen, Hauptschulen, Realschulen und Gesamtschulen. Alle Schulen, die zum Abitur führen, haben eine Schulbibliothek. Dies hat das Land der Einführung der MSS zu verdanken, die den Schulen zu einer Bibliothek mit wissenschaftspropädeutischer Funktion verhalf. Zur Unterstützung wurde die Kommission „Zentrale Schulbibliothek“ gegründet, die ab 1982 die „Schriftenreihe für die Zentralen Schulbibliotheken in Rheinland-Pfalz“ – kurz „AH! – Arbeitshilfen“ genannt – herausgab. Nach 30 Heften wurde sie 1998 in LIES umbenannt, dessen Heft 16 Ihnen jetzt vorliegt. Die Zeitschrift wird dieses Jahr also 25 Jahre alt. Ein schönes Jubiläum?

Die Schulbibliothek hat sich seit den Anfängen gewandelt. Noch heute gibt es ehrwürdige Bibliotheken, Horte edler Tradition mit würdigen Werken. Meist ist ihr Hauptfeind der Benutzer. Manch eine Bibliotheksleitung fühlt sich als Archivar abendländischer Kultur. Das hat mit einer modernen Schulbibliothek aber nichts zu tun. Schlanke, aktuelle Bestände werden als Dienstleistung für Schülerinnen und Schüler wie auch für Lehrerinnen und Lehrer angeboten. Die Verwaltung mit dem Computer und EDV-Arbeitsplätze sind nichts Exotisches mehr, eher selbstverständlich.

Der wissenschaftspropädeutische Fokus besonders für die Oberstufe wurde ergänzt durch die Leseförderung in allen Altersstufen. Die Bibliothek ist der Ort aktiver Arbeit Einzelner wie auch von Lerngruppen geworden – eine Entwicklung, die zum internationalen Standard aufschließt, man denke nur an das Schulbibliotheksmanifest der UNESCO 1995. Die Schulbibliothek ist Eigentum aller Mitglieder der Schulgemeinschaft aller Schularten geworden. Dem trägt LIES durch Verdreifachung der Auflage Rechnung: Seit Heft 15 erhalten unterschiedliche Schularten das Heft. LIES ist damit die auflagenstärkste und älteste Zeitschrift nur für Schulbibliotheken in Deutschland.

Dennoch bleibt bei aller positiver Entwicklung ein etwas schaler Geschmack. Nicht in allen Schulen ist eine wirklich brauchbare Schulbibliothek im obigen Sinne vorhanden, und wenn, dann gibt es neben den personellen Problemen (die Schulbibliotheksleitung arbeitet i.d.R. nach dem Prinzip der Selbstausbeutung von wenigen Idealisten) auch Probleme der sinnvollen und

effizienten Nutzung. So manche Lehrkraft lebt (unausgesprochen) nach dem Motto: „Ich mache guten Unterricht, was brauche ich da eine Schulbibliothek?“ Gegen dieses Denken schreiben die Autorinnen und Autoren von LIES seit 25 Jahren an. Oft genug zeigt sich aber, dass der Mangel an Nutzung aus der Unkenntnis resultiert, wie man die Schulbibliothek im Schulalltag einsetzen kann. Die Lehrerbildung ignoriert die Bibliothek. So ist der Bibliothekseinsatz der Fantasie und dem freiwilligen Engagement Einzelner überlassen. Die Gelder, die – auch wenn sie fast nie reichen – in Bibliotheken investiert werden, müssen durch Nutzung gerechtfertigt werden. Aber wie?

Die Macher von AH! waren weitsichtig: Schon im Heft 3 von 1983 befassen sich zwei Artikel mit Fragen der Hinführung von Schülerinnen und Schülern an das Arbeiten in der Bibliothek. H.M. Bossert aus Kastellaun beschreibt ein erfolgreiches Projekt, das Multimedia-Elemente, eine Tonbildschau, nutzt. E. Fischer legt eine Methodenanleitung zur Nutzung der Schulbibliothek beim Verfertigen der Facharbeit vor, die Kopiervorlagen anbietet. Im Vorwort schreibt Dieter Rößler, „AH!“ wende sich in Zukunft „praxisbezogenen Beiträgen“ zu, die „am ehesten in der Lage sind, Hilfe und Anregung zu geben“: bei allem Wandel das Konstante. Wir machen uns heute gerne diese Grundsätze zu eigen.

So bietet Ihnen, lieben Leserinnen und Leser, Heft 16 von LIES u.a. Kopiervorlagen und tabellarische Hilfen, wie Schülerinnen und Schüler systematisch an die Arbeit in und mit der Schulbibliothek herangeführt werden können.

Die „Standards für das Lernen in der Schulbibliothek“ lehnen sich bewusst an die Bildungsstandards der Fächer an. Dies geschieht nicht als opportunistisches Anbieten an aktuelle Trends, sondern aus der Überzeugung heraus, dass eine fruchtbare Diskussion um die Schulbibliothek eine solide und zielführende Basis braucht. Die Bibliothek muss und kann ihre Leistungsfähigkeit nach innen und außen nachweisen. Die Diskussion muss offensiv geführt werden, um im Wettbewerb um immer knapper werdende Ressourcen – finanzielle wie personelle – den unverzichtbaren Beitrag der Schulbibliothek zu einer modernen Schule nach PISA zu behaupten.

Wenn es uns gelingt, dass diese Diskussion erfolgreich geführt wird, dann feiert LIES nach 25 Jahren zu Recht ihr Jubiläum.

Kurt Cron

STANDARDS FÜR DAS LERNEN IN DER ZENTRALEN SCHULBIBLIOTHEK

Inhalt

Der Beitrag der Zentralen Schulbibliothek zum Lernen in der Schule

Kompetenzbereiche für das Lernen in der Zentralen Schulbibliothek

Standards für Kompetenzbereiche des Lernens in der Zentralen Schulbibliothek

Umsetzungsmöglichkeiten und Personal für die Verwirklichung

Bewertung und Dokumentation

Globale Standards

- Orientierung in der Zentralen Schulbibliothek
- Erschließung des Bestandes der Bibliothek / Rechercheplanung
- Umgang mit dem Medium
- Sicherung der Information

Standards für die Jahrgangsstufen 5/6

- Orientierung in der Zentralen Schulbibliothek
- Erschließung des Bestandes der Bibliothek
- Umgang mit dem Medium
- Sicherung der Information

Standards für die Jahrgangsstufen 7/8

- Orientierung in der Zentralen Schulbibliothek
- Erschließung des Bestandes der Bibliothek / Rechercheplanung
- Umgang mit dem Medium
- Sicherung der Information

Standards für die Jahrgangsstufen 9/10

- Orientierung in der Zentrale Schulbibliothek
- Erschließung des Bestandes der Bibliothek / Rechercheplanung
- Umgang mit dem Medium
- Sicherung der Information

Tabellarische Darstellung der Lernstandards in der Progression

Materialteil



Der Beitrag der Zentralen Schulbibliothek zum Lernen in der Schule

Die Zentrale Schulbibliothek ist ein integraler Teil des Lernens an allen rheinland-pfälzischen Schulen mit Oberstufe. Mit Einführung der MSS (Mainzer Studien-Stufe) Mitte der 70er Jahre wurden alle Schulen mit MSS mit einer Zentralen Schulbibliothek ausgestattet. Damit befindet sich unser Land im Vergleich zu anderen Bundesländern in einer relativ komfortablen Situation.

Diese Zentrale Schulbibliothek hatte jedoch in starkem Maße eine propädeutische Funktion und sollte Formen des universitären Lernens und Arbeitens anbahnen und einüben. Damit war sie ausschließlich der Oberstufe vorbehalten.

Bis weit in die 80er Jahre hinein blieb das auch so. An vielen Schulen existierten parallel weitere Bibliotheken: Unterstufenbibliotheken, z.T. als Klassenraumbibliotheken, Schülerhilfsbibliotheken, Lehrerbibliotheken, Archive mit Altbeständen usw. Von einer „zentralen“ Schulbibliothek konnte also i.d.R. nicht die Rede sein. Auffällig ist, dass ganz besonders die Klassenstufen 8 – 10 zu wenig attraktive Angebote gemacht bekamen.

Auch ohne PISA-Studien wurde Ende der 80er, Anfang der 90er Jahre deutlich, dass das in dieser Form wenig Sinn hat. Es wurde klar, dass Schulbibliothek Angebote für alle Schülerinnen und Schüler machen muss. Unterstützt wurde die Entstehung einer zentral geführten Schulbibliothek merkwürdigerweise durch die Einführung der EDV, denn es entstanden die ersten Bibliotheksverwaltungsprogramme, die alle Bestände der Schule erfassen sollten. Neben diesem „externen“ Druck entstand ein „interner“ Druck, denn der Gymnasialabschluss führt – bei allen regionalen und lokalen Unterschieden – längst nicht mehr ausschließlich, z.T. nicht einmal mehr hauptsächlich zum universitären Studium, sondern in alle beruflichen Bereiche. Damit wurde die enge Ausrichtung auf universitäre Propädeutik zum Anachronismus.

Positiv ist auszumachen, dass in diesem Zusammenhang die Schulbibliotheken an Umfang, Ausstattung, Bedeutung und Leistung gewannen. Sie sind fast nirgendwo mehr reine Oberstufen-Bibliotheken, sondern machen Angebote für alle Jahrgangsstufen von 5 bis 13. Neben dem oben Genannten wird damit auch der sich immer weiter verbreitenden Erkenntnis Rechnung getragen, dass nicht davon ausgegangen werden kann, dass die Schülerinnen und Schüler heute von Hause aus mit dem Umgang mit der Bibliothek, ja sogar mit dem Medium Buch an sich vertraut sind.

Ohne einem platten Kulturpessimismus das Wort reden zu wollen, hat das Medium Buch mit den elektronischen (besonders dem Fernsehen) und erst recht mit den digitalen Medien (Internet, CD-ROM, DVD) eine mächtige Konkurrenz bekommen, die schon sehr früh die Schülerinnen und Schüler prägt. Das hat zur Folge, dass die

Kinder und Jugendlichen heute eher mit den Wahrnehmungsmechanismen dieser Medien als mit denen rund um die Printmedien vertraut sind.

Die Leistungen der elektronischen und digitalen Medien und Technik können und sollen nicht weggeleugnet werden, nicht nur, weil wir inzwischen viel zu abhängig von ihnen sind¹, sondern auch, weil u.a. neue Kulturtechniken entstanden sind, die uns auch in der Schule bereichern².

In diesem Zusammenhang hat sich unmerklich ein Wandel des Begriffes der Medienkompetenz vollzogen. Hat der einstige Bundeskanzler Schmidt noch einen fernsehfremden Tag in der Woche gefordert – Medienkompetenz bedeutete i.d.R. ablehnend-kritische Wertung und, daraus folgend, Verzicht auf das Medium –, geht es heute darum, zur sinnvollen Handhabung und Nutzung der Medien anzuleiten. Anders als in den 70ern und 80ern ist der fundamentalkritische Aspekt³ völlig verschwunden.

Parallel zu dieser Entwicklung tritt ein eigentlich alter Begriff der Didaktik immer stärker in den Vordergrund: Methodenkompetenz. Die Schülerinnen und Schüler sind heute mehr als je eine Generation vor ihnen einer Flut von Informationen gegenübergestellt. Musste sich ein Denker des 18. und des 19. Jahrhunderts noch mühselig Bücher ausleihen, u.U. weite und teure Reisen machen, um Werke einsehen zu können, so empfinden wir es heute schon fast als Zumutung, wenn wir für sofort verfügbare Information bezahlen sollen: Über die Preise von Büchern wird gejammert, Musik wird raubkopiert, kostenpflichtige Internetangebote als „Abzockerei“ empfunden.

Damals war es notwendig, über die Fertigkeit zu verfügen, sich Werke schnell und dauerhaft verfügbar zu machen, denn es war unwahrscheinlich, dass man das Werk je wieder in Händen würde halten können. Zu den Fertigkeiten gehörten das schnelle Exzerpieren, das Durchschauen seiner Strukturen, das Memorieren seiner Inhalte. Dieser Aufwand lohnte sich auch, denn Quantensprünge in den Wissenschaften erfolgten in sehr langen Abständen. Wissen hielt meist ein Menschenleben lang.

Heute dagegen verdoppelt sich das Wissen der Menschheit in weniger als zehn Jahren, die Akzeleration geht in Richtung alle fünf Jahre. Selbst in populärwissenschaftlichen Werken werden uralte, scheinbar sichere Erkenntnisse reihenweise in Zweifel gezogen oder deutlich als Irrtum widerlegt. Unser Wissen hat heute eine sehr kurze Verfallsdauer. Verbunden mit dieser Häufung und schnell fortschreitender neuer Erkenntnisse ist die Gefahr der Unzuverlässigkeit, der Ungenauigkeit, ja der Schlamperei und des Betrugs. Weder der Fachmann noch der Laie können sich heute noch blind auf wissenschaftliche Erkenntnisse verlassen, sondern müssen kritisch prüfen⁴.

Aus alledem folgt, dass wir und ganz besonders unsere Schülerinnen und Schüler ei-

ner neuen Qualität von Methodenkompetenz gegenüber stehen. Es geht weniger um das langfristige Speichern von Informationen, als vielmehr um das schnelle Auffinden relevanter Informationen und ihre kritische Bewertung in Bezug auf ihre Zuverlässigkeit und Nutzbarkeit.

In einem weiteren Schritt müssen die Informationen in Wissen umgesetzt werden. Dies soll jedoch hier weniger das Thema sein, da das die einzelnen Fächer in ihrer jeweiligen Didaktik und Methodik leisten müssen.

Die Zentralen Schulbibliotheken an Gymnasien – und dies gilt genau so auch für die Schulbibliotheken an Haupt-, Real-, Regional- und Gesamtschulen – sind für viele Fächer die Einrichtung in einer Schule, in der den neuen Anforderungen an Medien- und Methodenkompetenz Rechnung getragen werden kann. Wenn man sich Schulbibliotheken im Lande ansieht, wird man feststellen, dass in den Beständen die Naturwissenschaften im Bereich der Jugendsachbücher oft recht gut, ansonsten aber fast nicht vertreten sind. In den meisten Schulen sind vorhandene naturwissenschaftliche Bestände in den Fachräumen untergebracht. Das ist eigentlich ein Bruch im Konzept der ZENTRALEN Schulbibliothek, ist aber insofern sinnvoll, als das praktische Arbeiten in den Naturwissenschaften in den Laboren stattfindet – und da gehören die Bücher denn auch hin, dort kann ihre Nutzung gelernt und geübt werden.

Anders ist es in den sprachlichen und gemeinschaftskundlichen Fächern: Für diese Fächer ist die Schulbibliothek ihr „Labor“, ihr „Fachraum“. In der Schulbibliothek lernen und üben die Schülerinnen und Schüler das, was sie an Kompetenzen und Fertigkeiten brauchen, um den Anforderungen der Fächer gerecht zu werden. Und da der Fächerkanon – bei aller Kritik daran – die meisten Bereiche unseres Lebens abdeckt, kann man durchaus sagen, dass die Schülerinnen und Schüler die Kompetenzen und Fertigkeiten für die Bewältigung ihres Lebens erwerben. Und das ist nun einmal genuine Aufgabe der Schule.

Wenn wir die Realität ins Auge fassen, stellen wir jedoch fest, dass der meiste Unterricht ohne die Schulbibliothek (und übrigens auch ohne die digitalen Medien) stattfindet. In der Ausbildung junger Lehrkräfte kommt sie, wenn überhaupt, nur ganz am Rande vor. In keinem Lehrplan hat sie eine bedeutende Rolle, meist gar keine. So muss es nicht wundern, dass sie nicht wirklich genutzt wird.

Andererseits gibt es immer mehr Versuche und Beispiele, diesem Missstand abzuwehren. Dies geschieht z.B. durch engagierte Kolleginnen und Kollegen an den Schulen, durch Institutionen wie die Bertelsmann-Stiftung oder die Stiftung Lesen. Nach der Schließung des Deutschen Bibliotheksinstituts gibt es bedauerlicherweise keine dauerhafte Einrichtung auf Bundesebene mehr, die sich um das Thema kümmert. In Rheinland-Pfalz bemüht sich die Fachdidaktische Kommissi-

on „Zentrale Schulbibliothek“, deren Publikation Sie in Händen halten, darum, Schulen bei der Umsetzung der Aufgaben zu helfen.

Dem dienen die hier vorliegenden „Standards für das Lernen in der Schulbibliothek“. Mit ihrer Formulierung wollen wir vorhandene Erfahrungen zusammentragen und systematisieren. Die Standards sind kein Lehrplan oder, so wie sie dastehen, verpflichtend umzusetzen. Sie sollen den Schulen, die ihre Bibliothek sinnvoll und effizient nutzen wollen, eine Handhabe geben, es zu tun.

Wie Schulbibliotheken ausgestattet sein sollten, wenn sie die Lernstandards umsetzen wollen, wird in dieser Veröffentlichung nicht dargestellt. In einem späteren LIES-Heft werden wir uns dieser Fragestellung ausführlich zuwenden.

Kompetenzbereiche für das Lernen in der Zentralen Schulbibliothek

Einer der größten Fehler, die gemacht werden können, ist anzunehmen, die Schülerinnen und Schüler könnten nach einer kurzen Erklärung alles das, was sie zur Benutzung der Bibliothek brauchen. Wie oben festgestellt, verfügen Kinder und Jugendliche heute nicht mehr selbstverständlich über Erfahrungen mit Bibliotheken. Dem muss Rechnung getragen werden.

Es kann also nicht reichen, wie an den meisten Schulen üblich, dass die Kinder am Anfang der Klasse 5 eine Bibliotheksführung machen (in der ihnen womöglich die ASB-Systematik erklärt wird). Danach passiert nämlich bis zur MSS oder der Berufsausbildung nichts mehr. Von den Schülerinnen und Schülern wird jedoch erwartet, dass sie die Arbeitstechniken der Bibliotheksbenutzung beherrschen, wenn sie einen Bericht, ein Referat, eine Facharbeit, eine Besondere Lernleistung (BLL) o.ä. verfassen sollen.

Jeder, der in der MSS unterrichtet, weiß, dass genau das nicht der Fall ist. Die Lösung liegt in einem kontinuierlichen Hinführen der Kinder und Jugendlichen zu den Kompetenzen von der Klasse 5 bis zum Schulabschluss, sei es das Abitur, der Real- oder Hauptschulabschluss:

Beim Kompetenzerwerb zur Informationsbeschaffung sollen die Schüler schrittweise

- *die verschiedenen Informationsquellen kennen lernen,*
- *die verschiedenen Suchstrategien zur Informationsbeschaffung beherrschen lernen,*
- *in die Lage versetzt werden, systematisch und reflektiert ihre Informationsbeschaffung und -auswertung zu planen,*
- *lernen, die gewonnenen Informationen einer kritischen Bewertung zu unterziehen.⁵*

Die hier vorliegenden „Standards für das Lernen in der Schulbibliothek“ beschränken sich auf die Sekundarstufe I und orientieren sich an

der Prämisse, dass die Schülerinnen und Schüler kontinuierlich von der Klassenstufe 5/6 bis zur 9/10 durch das Kennenlernen und Einüben von Fertigkeiten am Ende der Klasse 10 alles das beherrschen, was zum erfolgreichen Arbeiten in der MSS oder der Berufsausbildung sinnvoll und notwendig ist.

Wir unterscheiden vier Kompetenzbereiche:

1. Orientierung in der Zentralen Schulbibliothek
2. Erschließung des Bestands der Zentralen Schulbibliothek
3. Umgang mit dem Medium
4. Sicherung der Information

Alle vier Kompetenzbereiche sind Lerngegenstände in allen Jahrgangsstufen und folgen dabei einer Progression, die sich an den Fähigkeiten und Notwendigkeiten der Altersstufe orientiert.

Wer setzt die Standards um?

Eine der ersten Fragen, die sich für die meisten Lehrkräfte stellt, ist: Wer setzt diese Standards um? Die Antwort darauf lautet ohne Abstriche: alle Lehrerinnen und Lehrer aller Fächer. Allerdings fällt gemeinhin den meisten eher das Fach Deutsch ein. Das ist nicht falsch, aber völlig unzureichend.

Deutsch vermag Kulturtechniken zu vermitteln, da sich fächerverbindendes Lernen anbietet und auch praktiziert wird. Es sei besonders der zentrale und im Abitur in den Prüfungen aller Fächer verpflichtende Bereich des Argumentierens genannt, in dem man ohne Erkenntnisse aus anderen Fächern überhaupt nicht auskommt. Dasselbe gilt aber auch u.a. für den Bereich der Beschreibung.

Sich darauf zu beschränken, das Training dem Fach Deutsch zu überlassen, verkennt aber die Tatsache, dass alle Fächer ihre spezifischen methodischen Anforderungen haben, für deren Vermittlung sie verantwortlich sind. Das kann nicht bequem an ein Fach delegiert werden, wenn man mehr will als Oberflächliches.

Um die Problematik und – noch wichtiger – die positiven Möglichkeiten ins Blickfeld der Lehrerschaft an einer Schule zu rücken, bedarf es zunächst der vollen Unterstützung und dem Willen der Schulleitung. Das ist *conditio sine qua non*, sonst bleiben Bemühungen ehrenwerte, aber frustrierende Versuche einzelner ohne Erfolgsaussicht.

Ist die Unterstützung gewährleistet, bieten sich mehrere Verfahren an: Ausgehend von der Schulbibliotheksleitung kann sich eine (am besten offen ausgeschriebene) Arbeitsgruppe bilden, die es sich zur Aufgabe macht, die Lernstandards in der Schule zu verankern. Diese kann ihre Anregungen auf mehreren Wegen ins Kollegium tragen:

1. Gesamtkonferenz / Dienstbesprechung: Wenn auch nicht zur konkreten Planung so doch

zumindest zur Bewusstmachung und Thematisierung eignen sich diese Veranstaltungen.

2. Fachkonferenzen: Die Arbeitsgruppe bietet an, an Fachkonferenzen teilzunehmen und die Modelle vorzustellen. Die konkrete Umsetzung erfolgt danach intern im jeweiligen Fachbereich.
3. Studientag des Kollegiums: Es ist denkbar, dass im Rahmen der Entwicklung des Schulprofils oder auch konkret zur Methodenschulung ein Studientag veranstaltet wird, in dessen Rahmen die vorliegenden Lernstandards ihren Beitrag leisten können.
4. Schulinterne Fortbildungen: Je nach Fortbildungskultur der einzelnen Schule kann z.B. die Schulbibliothek Kolleginnen und Kollegen Angebote für Arbeitskreise machen, in denen Interessierte ihre Ideen einbringen können.
5. Leseclubs / Leseförderung: Über diese segenreichen Einrichtungen verfügen die meisten Schulen inzwischen. Sie bieten hervorragende Möglichkeiten auch abseits des benoteten Unterrichtens spielend und spielerisch Methoden kennen und anwenden zu lernen.
6. Methodentrainingstage: Man mag über den pädagogischen Wert dieser Einrichtung streiten können. Sie bieten aber zweifelsfrei eine exzellente Möglichkeit strukturiert an das Thema heranzugehen.

Die Kommission Zentrale Schulbibliothek ist gerne bereit, Referenten für die oben genannten Veranstaltungen zu stellen.

Es bietet sich an, die Lernstandards im Schulprofil und dem Qualitätsprogramm zu verankern. Nicht nur weil sie sich dort „gut machen“, sondern weil sie damit eine gewisse Verbindlichkeit innerhalb der Schule erlangen und auch längerfristig gewährleistet ist, dass sie im Blickfeld bleiben. Die einmalige „Einführung“ reicht nicht, sie müssen permanent weiterentwickelt, modifiziert und angepasst werden. Es muss verhindert werden, dass sie zur leeren, mechanisch abgearbeiteten Formel verkommen.

Wie wird der Erfolg dokumentiert und evaluiert?

Damit sind wir bei einem entscheidenden Punkt: Standards verlangen immer, dass sie in Ihrer Wirkung überprüft werden. Viele verstehen darunter noch immer Kontrolle, gemeint ist die vernünftige Frage danach, ob sich die Arbeit eines jeden Einzelnen ausgezahlt hat.

Zunächst müssen wir zwei Aspekte der Erfolgsbewertung unterscheiden:

1. Wird die Schülerin oder der Schüler nach der Ausbildung den Anforderungen der Lernstandards gerecht?
2. Waren die Lernstandards richtig und zielführend?

Festzustellen, ob Schülerinnen und Schü-

ler das gelernt haben, was sie sollten, stellt für Lehrerinnen und Lehrer i.d.R. kein Problem dar. Die Kriterien gelten für die Anforderungen, wie sie die Lernstandards stellen, ebenso wie für jeden anderen Lernstoff. Allerdings sollte vielleicht in stärkerem Maße als bisher der methodische Hintergrund zur Bewertung herangezogen werden, z.B. kann bei Referaten ein kurzer Bericht über die verwendeten Recherchemethoden verlangt werden. In Kolloquien zu Facharbeiten oder BLL ist diese Überprüfung sinnvollerweise vorgeschrieben.

Die Frage nach der Qualität der verwendeten Standards lässt sich bei beteiligten oder auch nicht beteiligten Kolleginnen und Kollegen, die aber die Auswirkungen bemerken könnten, z.B. durch kurze Fragebögen oder einfach durch ein Gespräch eruieren. Wichtig ist die Auswertung. Diese kann formell oder informell geschehen. Im ersteren Falle bietet es sich an, die Ergebnisse im Qualitätsprogramm und der Weiterentwicklungsdokumentation der Schule festzuhalten, im zweiten Falle kann die Diskussion in einer Arbeitsgruppe hilfreich und weiterführend sein.

Standards für Kompetenzbereiche des Lernens in der Zentralen Schulbibliothek (ZSB)

Die „Globalen Standards“ definieren, was die Schülerinnen und Schüler am Ende der 10.Klasse beherrschen sollten⁶. Sie stellen, so wie sie hier formuliert sind, Maximalforderungen dar. Diese müssen den schulartspezifischen Anforderungen und Möglichkeiten ebenso angepasst werden wie den räumlichen, ausstattungsmaßbigen und nicht zuletzt personellen Gegebenheiten. Sie sind eingeladen, die Vorschläge zu modifizieren, zu streichen, umzustellen oder zu ergänzen.

Globale Standards

Orientierung in der ZSB

Die Bibliothek hat verschiedene funktionale Bereiche, deren Nutzung entweder durch die jeweilige Bibliotheksordnung oder durch allgemein gültige Routinen geregelt wird, deren Kenntnis für den Schüler unabdingbar ist:

- Garderobe / Taschenschränke
- Bibliotheksordnung und Öffnungszeiten / Modalitäten
- Nahbereich / Ausleihzone
- Katalogbereich / Recherche
- Freihandbestand / Magazin
- Präsenzbestand
- Arbeitsplätze / auch Multimedia (ICT⁷)

Die Regularien der Anmeldung, der Ausleihe und der Rückgabe von Büchern müssen bekannt sein.

Die Schüler und Schülerinnen kennen das Serviceangebot der Schulbibliothek:

- Medienausleihe

- Scanner, Drucker und Kopierer
- Nutzung von Medien im Präsenzbereich (auch Film, CD, DVD, Hörbuch)
- Beratung

Erschließung des Bestandes der Bibliothek / Rechercheplanung

Die Schüler und Schülerinnen kennen

- die Aufstellordnung / Systematik
- die unterschiedlichen Typen von
 - Medienarten
 - Nachschlagewerken
 - Primärliteratur
 - Sekundärliteratur
 - Zeitschriften
- die wesentlichen Rechercheroutinen (Autor, Titel, Schlagwort, Stichwort, Signatur, Standort, Themenkreis)
- Rechercheinstrumente (OPAC⁸, Auskunft durch Bibliotheksbetreuung, evtl. auch Zettelkataloge)
- Handapparate / Literaturliste
- die Möglichkeit der Fernleihe
- Bestände im Umfeld der Schule (z.B. Stadtbibliothek)

Umgang mit dem Medium

Die Schüler und Schülerinnen kennen:

- Orientierungshilfen und Ordnungsprinzipien bei Printmedien (Titelblatt, Klappentext, Inhaltsverzeichnis, Register/Index, Kapitelüberschriften und Kopfzeilen) und Nachschlagewerken (z.B. alphabetisch, systematisch)
- Bibliographien /weiterführende Literatur
- die Handhabung von Zeitungen und Zeitschriften
- den Umgang mit CD-ROMs, interaktiven Programmen, Präsentationen, Edutainment, Nachschlagewerken, Simulationen, Datenbanken
- die zusätzlichen Möglichkeiten, die digitale Medien bieten (z.B. auch Nutzen des Zusatzangebots von Film-DVDs)
- Grundlagen des Navigierens im Internet (Suchmaschinen, Expertensuche, Portale)
- Kriterien zur Bewertung von Online-Inhalten im Hinblick auf deren Zuverlässigkeit und Relevanz
- wichtige Elemente des Urheberrechts und haben ein Bewusstsein für geistiges Eigentum

Sicherung der Information

Die Schüler und Schülerinnen können die gewonnenen Informationen für die weitere Bearbeitung sichern durch

- Ausdruck
- Exzerpieren / strukturiertes Notieren
- Speichern
- Email-Versand

In den Eingangsstufen der Sekundarstufe I muss den Kindern in großem Umfang Orientierung gewährt werden – nicht umsonst heißt die Stufe auch so. Das gilt auch für die Einführung in

das Lernen in der Zentralen Schulbibliothek. In den darauf folgenden Jahrgangsstufen wird das in 5/6 Erlernte ergänzt und erweitert. So müssen auch die folgenden Standards gelesen werden: 5/6 legt das *Fundamentum*, in 7/8 und 9/10 erfolgt jeweils ein *Additum*. Didaktisch bedeutet das, dass es durchaus sein kann, dass in 7/8 (in Extremfällen sogar in 9/10) Standards aus 5/6 überprüft, wiederholt und gefestigt werden müssen.

Standards für die Jahrgangsstufen 5/6

Orientierung in der Zentralen Schulbibliothek

Zu Beginn der Sekundarstufe I erwerben die Schülerinnen und Schüler die grundlegenden Fertigkeiten für die Benutzung der Zentralen Schulbibliothek. Sie lernen folgende **Bereiche** kennen:

- Garderobe oder Taschenschrank
- altersgerechte Fassung der Bibliotheksordnung (Dies ist außerordentlich wichtig, denn die Kinder haben oft mangels Erfahrung bei Fehlverhalten kein Unrechtsbewusstsein. Die reguläre Bibliotheksordnung ist i. d. R. aus rechtlichen Gründen so formuliert, dass 10-jährige Kinder sie nicht verstehen können.)
- Öffnungszeiten
- Verhaltenskodex in der Bibliothek (Damit sind die Regeln gemeint, die nicht in der Bibliotheksordnung kodifiziert sind, aber dennoch gelten. Dazu gehören meist Verhaltensweisen wie Ruhe, Sauberkeit, Höflichkeit im Umgang miteinander, Rücksichtnahme usw.)
- Nahbereich⁹
- Ausleihzone (Sie kann bei großen oder unübersichtlichen Bibliotheken für reibungslose Abläufe sehr wichtig sein.)
- Freihand- und Magazinbereich
- Ausleih- und Präsenzbestand
- Arbeitsplätze
- Lese- und Entspannungszone, Lesecke

Abläufe kennen

- Anmeldung und Mitgliedsmodalitäten in der Schulbibliothek
- Ausleihe- und
- Rückgabemodalitäten

Angebote der Bibliothek kennen

Man sollte nicht vergessen, dass für 10-jährige Kinder die Bibliothek anders aussieht als für Erwachsene. Zu wissen, was es dort gibt, ist durchaus keine Selbstverständlichkeit, sondern muss angesichts der Mengen erlernt werden. Daher müssen sie wissen,

- welche Werke ausgeliehen werden können (Medienausleihe),
- welche nur zur Präsenznutzung (Bücher, Hörbücher, Musik-CDs, CD-ROMs) zur Verfügung stehen,

- welche Beratung sie in Anspruch nehmen können und sollen.

Erschließung des Bestandes

Ein großer Bestand ist der Stolz jeder Bibliotheksleitung, kann aber für die kleinen Schülerinnen und Schüler abschreckend wirken. Also müssen sie lernen, sich zurecht zu finden, indem sie die **Aufstellordnung**, wie sie in „ihrer“ Bibliothek vorhanden ist, kennen und so finden, was sie suchen.

Sie kennen und unterscheiden folgende **Medientypen**:

- Jugendnachschlagewerke
- Jugendsachbücher
- erzählende Jugendliteratur
- Hörbücher, Musik-CDs, ihrem Altern entsprechende Film-DVDs, Spiele usw.

Sie beherrschen folgende **Rechercheroutinen**:
Mediensuche nach

- Autor
- Titel
- Signatur / Standort
- Themenkreis

Sie nutzen gezielt das **Beratungsangebot** der Bibliothek.

Umgang mit dem Medium

Erfolgreich ein Medium gefunden zu haben ist schön, wichtiger aber ist, was damit zu machen ist. Die meisten Kinder können sich wohl z.B. Bücher zum Lesen aussuchen. In Unterrichtszusammenhängen jedoch geht es darum, gezielt an Informationen heranzukommen. Dazu ist es nötig zu wissen, wie ein Medium schnell, sachgerecht und effizient auszuwerten ist. Dies ist auch in der Klassenstufe 5/6 schon möglich, wenn sie altersgerechte Mittel nutzen.

Die digitalen Medien sind zwar auch bei den jungen Schülerinnen und Schülern attraktiv und prestigeträchtig. In den Klassenstufen 5/6 sollten sie aber sehr im Hintergrund stehen, da Kinder dieser Altersstufe i. d. R. mit den Rechercheanforderungen der Medien überfordert sind. Lehrkräfte, die selbst im Umgang mit digitalen Medien eher unerfahren sind, sollten sich von forschem und selbstsicherem Auftreten (meist von Jungen) nicht beeindrucken lassen. Die tatsächlichen Funderfolge sind i. d. R. äußerst selten. Nach dem Erwerb von Fertigkeiten mit Printmedien kann – ggf. in Klassenstufe 6 – zur Nutzung von digitalen Medien unter sachkundiger Anleitung übergegangen werden. Hier bietet sich die Zusammenarbeit mit erfahrenen Kolleginnen und Kollegen an.

Printmedium

Die Schülerinnen und Schüler kennen und nutzen:

- Titelblatt / Klappentext
- Inhaltsverzeichnis
- Ordnungsprinzipien von Nachschlagewerken:
 - alphabetische
 - chronologische

- thematische Ordnung

Digitale Medien

Die Schülerinnen und Schüler kennen und nutzen:

- CD-ROM: Lernspiele
- Internet:
 - angeleitete Suche in altersgerechten Suchmaschinen
 - Kinderportale
 - angeleitete Beurteilung von Online-Inhalten
 - respektieren fremdes geistiges Eigentum (Urheberrecht). Auf abstrakt-moralisierende Belehrungen sollte verzichtet werden. („Sich nicht mit fremden Federn schmücken.“)

Sicherung der Information

Gerne wird vergessen, weil als selbstverständlich vorausgesetzt, dass Kinder in der 5/6 noch nicht in der Lage sind, Fundergebnisse angemessen festzuhalten. Dies ist jedoch zur späteren sinnvollen Auswertung unbedingt erforderlich. Die Kinder können dies zunächst nur unter recht enger Anleitung erlernen und üben.

Die Schülerinnen und Schüler können

- vorstrukturiert exzerpieren
- angeleitet und eng an Aufgabe und Ziel orientierte Ausdrücke anfertigen.

Standards für die Jahrgangsstufen 7/8

Während in 5/6 die Grundlagen gelegt werden, werden die Schülerinnen und Schüler in der Klassenstufen 7/8 mit zusätzlichen Fertigkeiten und Kenntnissen ausgestattet. Die gedanklichen Ansprüche und das gestiegene Abstraktionsniveau des Unterrichts in dieser Jahrgangsstufe erfordern umfassendere Kenntnisse.

Orientierung in der Zentralen Schulbibliothek

Die Schülerinnen und Schüler kennen die Funktionsbereiche der Bibliothek:

- die vollständige Bibliotheksordnung
- den Recherchebereich
- die Multimedia-Arbeitsplätze

Die Schülerinnen und Schüler kennen und nutzen die Service-Angebote der Bibliothek:

- Ausdrucken
- Kopieren

Erschließung des Bestands der Bibliothek / Rechercheplanung

Rechercheplanung:

Während in der Orientierungsstufe die Suche nach Informationen noch eng gelenkt wird und auch Zufallsfunde oder intuitives Auffinden akzeptiert und genutzt werden, muss jetzt der bewusster Umgang angestrebt werden. Die Schülerinnen und Schüler sollen zunehmend ihr methodisches Vorgehen reflektieren und durch

das **Erstellen einfacher Recherchepläne** in Ansätzen planen und dokumentieren.

Dazu ist die **Kenntnis der Systematik** der Bibliothek nötig und hilfreich. Sie muss schrittweise angebahnt werden. Dabei sollte auf abstrakte Erklärungen zugunsten von praktischen Übungen verzichtet werden.

Zur Steigerung der Treffsicherheit und Effizienz müssen die Schülerinnen und Schüler **Medientypen** sicher unterscheiden können:

- Unterschied von Primär- und Sekundärtexten
- Nachschlagewerke
- Sachtexte
- lokale, regionale und überregionale Zeitungen und Zeitschriften

Die **Suche in Katalogen** sollte gegenüber 5/6 erweitert werden um die gezielte Recherche nach:

- Schlagwort
- Stichwort

Rechercheinstrumente

Kennen und Nutzen des OPAC. Sollte er noch vorhanden sein, können die Schülerinnen und Schüler auch mit einem Zettelkatalog vertraut gemacht werden. Allerdings sollte das zeitlich eng begrenzt bleiben, da Zettelkataloge kaum noch relevant sind.

Im Zusammenhang mit Referaten sollen die Schülerinnen und Schüler sowohl passiv (als Nutzer) wie aktiv (Ersteller) einen kleinen Handapparat heranziehen können.

Den Schülerinnen und Schülern ist zunehmend zuzumuten, auch außerhalb der Unterrichtszeit zu recherchieren. Dazu sollten **Bibliotheksangebote im Umfeld** der Schule genutzt werden. Besuche und Einführungen werden von ÖBs in der Regel gerne angeboten.

Umgang mit dem Medium

Printmedien

Ähnlich wie bei den Rechercheroutinen steigt auch hier das Anspruchs- und Abstraktionsniveau:

- Orientierung an Kapitel- und Kopfzeilen
- Handhabung von Zeitungen und (populärwissenschaftlichen) Zeitschriften

Digitale Medien

- CD-ROMs:
 - interaktive (Präsentationen, Infotainment, Edutainment, Nachschlagewerke)
- Internet:
 - erweiterte Suche nutzen (Boolesche Operatoren)
 - Jugendportale
 - moderierte Beurteilung von Online-Inhalten

Im Alter von 14 Jahren werden Schülerinnen und Schüler beschränkt geschäftsfähig. Daher ist der Zeitpunkt gekommen, sie auf die Bedingungen und Begründungen des **Urheberrechts** hinzuweisen. (Lehrkräfte sollten dazu mit gutem Beispiel vorangehen und z.B. auf die

Verwendung illegaler Kopien verzichten.) Einfache Formen des **Zitierens** und der **Quellenangaben** werden beherrscht.

Sicherung der Information

Auch wenn es bequem ist, aus digitalen Medien auszudrucken oder Buchseiten zu kopieren, ist das nur ein intellektuelles Begräbnis. Die immer noch effizienteste Form der Ergebnissicherung ist das **Exzerpieren**. Die Schülerinnen und Schüler sollten dazu angeleitet, ggf. gezwungen werden. Dies soll in zunehmenden Maße selbständig geschehen.

Zugunsten des Exzerpierens und aus Kostengründen sollte das Kopieren und Drucken in der Schulbibliothek restriktiv gehandhabt werden. Die Fundergebnisse, die sich nicht exzerpieren lassen, z.B. Bilder, mp3-Dateien (legale!), Tabellen o.ä. können auch durch folgende Methoden gesichert werden:

- E-Mailversand an die eigene E-Mail-Adresse zur häuslichen Weiterbearbeitung
- Download auf vorhandene Datenträger in der Schulbibliothek
- Speichern auf einem Datenträger, vorzugsweise USB-Stick

Standards für die Jahrgangsstufen 9/10

Gegenüber den Klassenstufen 7/8 kommen wenige neue Fertigkeiten hinzu, die von den Schülerinnen und Schülern begonnen, vertieft und erweitert werden. Dem Aspekt der Selbständigkeit der Arbeit ist in immer wachsendem Maße Raum zu geben.

Orientierung in der Zentralen Schulbibliothek

Dieser Bereich muss zu diesem Zeitpunkt abgeschlossen sein.

Erschließung des Bestands der Bibliothek, Rechercheplanung

Rechercheplanung

- komplexe Rechercheplanung über alle Medienarten
- aktive Nutzung der Systematik

Typen von Medienarten und Nachschlagewerken:

- fremdsprachliche Werke und Zeitschriften

Rechercheroutinen

- Nutzung von Katalogen, OPACs anderer Bibliotheken, Online-Katalogen, ggf. komplexen Zettelkatalogen
- Erstellen eines umfangreicheren Handapparates
- Erstellen einer Literaturliste

Kenntnis der Möglichkeiten und ggf. angeleitete Nutzung von

- Fernleihe
- Dokumentenlieferdienste (z.B. Subito) (kostenpflichtig!)

- Zeitungsarchiven (z.B. Genios, GBI) (kostenpflichtig!)
- VBRP-express¹⁰

Umgang mit dem Medium

Printmedien

- Nutzung von Register und Index
- Kenntnis und Nutzung auch komplexer Ordnungsprinzipien von Nachschlagewerken (z.B. Thesauren)
- Nutzen und Erstellen von Bibliographie und Listen weiterführender Literatur
- Handhabung von Fach- und fremdsprachlichen Zeitschriften

Digitale Medien

- CD-ROMs und DVDs aller Art
- Simulationen
- Datenbanken

Internet

- komplexe erweiterte Suche in Suchmaschinen
- Nutzung von Portalen
- Nutzung von Spezial-Suchmaschinen und Metasuchmaschinen
- selbständige Bewertung von Online-Inhalten

Sicherung der Information

Schülerinnen und Schüler beherrschen das selbständige Exzerpieren

Beachtung des Urheberrechts

Die Schülerinnen und Schüler können auch schwierige Fundstellen (z.B. aus digitalen Medien) korrekt zitieren und wissenschaftlich korrekte Quellenangaben machen.

1 Wer sich an die Panikmache um die Jahrtausendwende erinnert, wird feststellen, wie unser Leben von dieser Technik abhängig ist.

2 Man denke nur an den Einsatz von Power-Point-Präsentationen im Unterricht und bei Referaten o.ä.

3 Man erinnere sich an die tiefeschürfenden Erörterungsaufgaben in Deutsch über die Gefahren des Computers und des Fernsehens.

4 Man denke z.B. an die erlogenen Klonerfolge eines international angesehenen koreanischen Wissenschaftlers, dem selbst die wichtigsten Fachzeitschriften vertrauten.

5 Staatsinstitut für Schulpädagogik und Bildungsforschung München: **Selbständiges Arbeiten und Lernen in den Jahrgangsstufen 5 – 10**. 2. Auflage. 2002 258 Seiten, DIN A4, kartoniert, Auer-Verlag, Donauwörth ISBN 3-409-03618-9, S. 73

6 Wenn in der Übersicht davon gesprochen wird: „Die Schülerinnen und Schüler kennen...“, heißt das, dass sie z.T. über eingebaute Fertigkeiten verfügen, ihnen z.T. Dinge auch nur bekannt sind. Die Darstellung im Einzelnen erfolgt in den einzelnen Jahrgangsstufen.

7 *Information- and Communication-Technology*: international übliche Bezeichnung für die sog. *Neuen Medien*

8 *Open Public Access Catalogue*: Bildschirmkatalog des vorhandenen Bestands

9 attraktiver Eingangsbereich mit aktuellen Medien in Auswahl

10 Online-Bestelldienst des Landesbibliothekszentrums des Landes Rheinland-Pfalz: www.vbrpexpress.de

| | | | |
|--|--|---|-------------|
| Orientierung in der Bibliothek | 5/6 | 7/8 | 9/10 |
| <p>Verschiedene Funktionsbereiche kennen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Garderobe, Taschenschrank - altersgerechte Fassung der Bibliotheksordnung - Öffnungszeiten - Verhaltenskodex in der Bibliothek - Nahbereich/Ausleihzone - Freihandbereich - Präsenzbestand - Arbeitsplätze - Lese- und Entspannungszone | <p>Verschiedene Funktionsbereiche kennen</p> <ul style="list-style-type: none"> - die vollständige Bibliotheksordnung - den Recherchebereich - die Multimedia-Arbeitsplätze | <p>Verschiedene Funktionsbereiche kennen</p> <p>Dieser Bereich muss zu diesem Zeitpunkt abgeschlossen sein.</p> | |
| <p>Abläufe kennen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anmeldung - Ausleihe - Rückgabe | <p>siehe 5/6</p> | | |
| <p>Angebote der Bibliothek kennen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Medienausleihe - Präsenznutzung von Büchern, Hörbüchern, Musik-CDs - Beratung | <p>Serviceangebote der Bibliothek</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ausdrucken - Kopieren | | |

| Erschließung des Bestandes | 5/6 | 7/8 | 9/10 |
|---|---|---|---|
| | <p>Kennen die Aufstellordnung</p> | <p>Kennen die Systematik</p> | <p>Nutzung der Systematik</p> |
| | <p>Kennen und unterscheiden</p> <ul style="list-style-type: none"> - Jugendsachschlagewerke - Jugendsachbücher - erzählende Jugendliteratur - Hörbücher, Musik-CDs, Spiele usw. | <p>Kennen den Unterschied von</p> <ul style="list-style-type: none"> - Primär- und Sekundärtexten - Nachschlagewerken - Sachtexten - lokalen, regionalen und überregionalen Zeitungen und Zeitschriften | <p>Kennen und nutzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - alle Typen von Medienarten und Nachschlagewerken - fremdsprachliche Werke und Zeitschriften |
| | <p>Rechercheroutinen: Mediensuche nach</p> <ul style="list-style-type: none"> - Autor - Titel - Signatur - Standort - Themenkreis | <p>Rechercheplanung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erstellen einfacher Recherchepläne /Rechercheroutinen - Suche in Katalogen nach Schlagwort und Stichwort <p>Rechercheinstrumente:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kennen und Nutzen des OPAC (ggf. Zettelkataloges) - Nutzen eines Handapparates | |
| Nutzen des Beratungsangebots der Bibliothek | Nutzen des Beratungsangebots der Bibliothek | Kennen und Nutzen von Bibliotheksangeboten im Umfeld der Schule | |

| | | | |
|----------------------------------|--|--|---|
| Umgang mit dem Medium | <p>5/6</p> <p>Printmedien Die Schülerinnen und Schüler kennen und nutzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Titelblatt / Klappentext - Inhaltsverzeichnis - Ordnungsprinzip von Nachschlagewerken (alphabetische, chronologische, thematische Ordnung) | <p>7/8</p> <p>Printmedien</p> <ul style="list-style-type: none"> - Orientierung an Kapital- und Kopfzeilen - Handhabung von Zeitungen und (populärwissenschaftlichen) Zeitschriften | <p>9/10</p> <p>Printmedien</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nutzung von Register und Index - Kenntnis und Nutzung auch komplexer Ordnungsprinzipien von Nachschlagewerken - Nutzen und Erstellen von Bibliographie und Listen weiterführender Literatur - Handhabung von Fach- und fremdsprachlichen Zeitschriften |
| | <p>Digitale Medien Die Schülerinnen und Schüler kennen und nutzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - CD-ROM / DVD-Lernspiele - altersgerechte Nachschlagewerke | <p>Digitale Medien CD-ROM / DVD:</p> <ul style="list-style-type: none"> - interaktive Präsentationen, Infotainment, Edutainment - Nachschlagewerke | <p>Digitale Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - CD-ROM / DVD aller Art - Simulationen - Datenbanken |
| | <p>Internet</p> <ul style="list-style-type: none"> - angeleitete Suche in altersgerechten Suchmaschinen - Kinderportale - angeleitete Beurteilung von Online-Inhalten | <p>Internet</p> <ul style="list-style-type: none"> - erweiterte Suche (Boolesche Operatoren) - Jugendportale - moderierte Beurteilung von Online-Inhalten | <p>Internet</p> <ul style="list-style-type: none"> - komplexe erweiterte Suche in Suchmaschinen - Nutzung von Portalen - Nutzung von Spezial-Suchmaschinen und Metasuchmaschinen - selbständige Bewertung von Online-Inhalten |
| | <p>Respektieren fremden geistigen Eigentums ("Sich nicht mit fremden Federn schmücken.")</p> | <p>- Kenntnis und Beachtung des Urheberrechts</p> <p>- einfache Formen des Zitierens und Quellenangaben</p> | <p>- Kenntnis und Beachtung des Urheberrechts</p> <p>- Formen des Zitierens und Quellenangaben auch bei digitalen Medien</p> |
| Sicherung der Information | <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - vorstrukturiert exzerpieren - angeleitet und eng an Aufgabe und Ziel orientierte Ausdrücke anfertigen | <p>Die Schülerinnen und Schüler beherrschen</p> <ul style="list-style-type: none"> - zunehmend selbständiges Exzerpieren - E-Mail-Versand - Download - Speichern auf einem Datenträger | <p>Die Schülerinnen und Schüler beherrschen</p> <ul style="list-style-type: none"> - selbständiges Exzerpieren |

MATERIALTEIL

Im folgenden Kapitel sind Beispiele gesammelt, die Anregungen geben, wie die in den Standards vorgegebenen Fertigkeiten und Kenntnisse den Schülerinnen und Schülern vermittelt werden können. Die vorgestellten Beispiele können sowohl in fächerverbindende Projekte eingebunden, als auch - ggf. mit Modifikationen - fächerunabhängig bzw. fächer- oder lerngruppenspezifisch eingesetzt werden. Es wird kein Anspruch auf Vollständigkeit erhoben. Das hier vorgestellte Material soll Anregungen für eigene Ideen geben und kann frei als Kopiervorlage für den eigenen Gebrauch genutzt werden. Wir weisen Sie außerdem auf die informativen Internetseiten www.schulmediothek.de und www.schulbibliothek.at hin.

Inhalt des Materialteils

Klappentexte - Titel (Kl. 5/6)

Literarisches Quartett (Kl. 5/6)

Begriffe - gar nicht so einfach (Kl. 5/6)

Theodor Storms Novelle „Der Schimmelreiter“ (Kl. 7/8)

Anspruchsvolle Bibliotheksrallye (Kl. 7 - 10)

Lexikon-Quiz (Kl. 7/8)

Suchaufgaben in der Bibliothek (Kl. 7/8)

Recherchebericht (alle Stufen)



Die Kommission bietet an, Referenten für schulinterne Informationsveranstaltungen bzw. Fortbildungen zur Verfügung zu stellen. Kosten entstehen den Schulen nicht. Falls Sie Interesse an diesem speziellen oder anderen Angeboten für Schulbibliotheken haben, wenden Sie sich bitte an
Kurt Cron, E-Mail-Adresse: info@schulbibliothek-rlp.de

KLAPPENTEXTE - TITEL

Umgang mit dem Medium - Kl. 5/6

Die Gruppe wird in zwei Gruppen geteilt. Eine Hälfte bekommt die kopierten Klappentexte, die andere die Kopien des Titelblatt.

Die Schülerinnen und Schüler lesen jeweils ihre Klappentext vor, diejenigen mit den Titelblättern melden sich, wenn sie meinen, sie passen zusammen. Sie müssen ihre Entscheidung begründen und ggf. diskutieren, bevor das Rätsel gelöst wird.

angelehnt an: *Materialien zur Nutzung von Schulbibliotheken*. BMUK, Wien o.J.



LITERARISCHES QUARTETT

Erschließung des Bestandes - Kl. 5/6

Für die Vorderseite ein Portrait des Verfassers oder der Verfasserin finden und aufdrucken.
Für die Rückseite werden jeweils vier Werke des Autors gesucht und aufgedruckt.
Gespielt wird nach den Regeln von z.B. Auto-Quartett.

| Autorenname und Vorname | Autorenname und Vorname | Autorenname und Vorname | Autorenname und Vorname |
|------------------------------------|------------------------------------|------------------------------------|------------------------------------|
| A: Werk 1 | A: | A: | A: |
| B: Werk 2 | B: | B: | B: |
| C: Werk 3 | C: | C: | C: |
| D: Werk 4 | D: | D: | D: |
| Autorenname und Vorname | Autorenname und Vorname | Autorenname und Vorname | Autorenname und Vorname |
| A: | A: | A: | A: |
| B: | B: | B: | B: |
| C: | C: | C: | C: |
| D: | D: | D: | D: |

angelehnt an *Materialien zur Nutzung von Schulbibliotheken*. BMUK, Wien o.J.

BEGRIFFE - GAR NICHT SO EINFACH...

Orientierung in der Bibliothek - Erschließung des Bestandes - KI 5/6

| | | | |
|--|--|----------|----------|
| Autor | ein automatisch funktionierendes Garagentor | I | L |
| | derjenige, der ein Buch geschrieben hat | L | I |
| | Kraftfahrzeug mit Rotor-Antrieb | I | B |
| Herausgeber | mechanischer Arm in computergesteuertem Lager | L | E |
| | Geld-Wechselautomat an Bahnhöfen | E | L |
| | der, der Texte anderer Leute zu einem Buch zusammenstellt | E | B |
| Impressum | Mittel, um Stoffe wasserdicht zu machen | R | E |
| | Kunstwerk um die Jahrhundertwende | E | A |
| | Angaben über den Verlag von Zeitungen und Büchern | E | R |
| Katalog | Gerät zur Speicherung von Verbrechen | B | R |
| | Unwahrheit, bei der man erwischt wird | A | B |
| | geordnete Sammlung von Karteikarten | B | A |
| Leihfrist | Fabelwesen mit großem Maul, das Zeit verschlingt | F | R |
| | Zeitraum, für den man etwas ausleihen kann | R | F |
| | Maschine zur Zerkleinerung von Küchenabfällen | F | U |
| Pseudonym | ausgedachter Name | U | S |
| | exotischer Fisch in Süßwasseraquarium | S | U |
| | Krankheit | R | S |
| Register | derjenige, der Filmaufnahmen leitet | A | S |
| | alphabetisches Sachverzeichnis | S | A |
| | Fußtasten der Orgel | S | S |
| Schlagwort | sehr hartes Schimpfwort | S | L |
| | Anfeuerungsrufe im Sport | A | L |
| | Wort, das den Inhalt eines Buches zusammenfasst | L | S |
| Signatur | spanisch für "Herr" | H | O |
| | Verkehrszeichen der Eisenbahn | O | N |
| | Kennzeichnung eines Buches | O | H |
| Systematik | Einteilung von Wissensgebieten | N | E |
| | Anzeichen einer Krankheit | E | N |
| | Zuneigung zu jemandem | H | E |
| Übersetzer | Fährmann | U | B |
| | Gerät zur elektrischen Spannungsumwandlung | U | C |
| | jemand, der Texte von einer in eine andere Sprache überträgt | B | U |
| Verlag | Substantiv zu "verlegen" im Sinne von "verlieren" | H | C |
| | Firma, die Bücher herstellt und verkauft | C | H |
| | zerstörte Frisur nach Nachtruhe | B | H |
| Lösung (isländisches Sprichwort): | | | |

THEODOR STORMS NOVELLE „DER SCHIMMELREITER“

Erschließung des Bestandes - Umgang mit dem Medium - Kl. 7/8

Theodor Storms letztes Werk ist ein beliebter Gegenstand des Deutschunterrichts der Mittelstufe und findet sich in den Lektüreauswahllisten der Lehrpläne fast aller Bundesländer für die Klassenstufen 7-10 wieder. Meist beschränkt sich die Behandlung auf die fachspezifischen Aspekte Inhalt, Erzählsituation, Erzählperspektive und Erzählhaltung, Zeitstruktur, Motive und Symbole, auch die Personen (insbesondere die Hauptfigur Hauke Haien); ihre Schicksale, ihr Verhältnis zur Natur erfahren eine gründliche werkimmanente Analyse. Dies ist fachlich und sachlich richtig und auch wichtig. Leider lässt man bei einem derartigen Vorgehen außer Acht, dass für die Schüler und Schülerinnen die Novelle Storms eben lediglich nur ein Gegenstand des Deutschunterrichts neben vielen anderen bleibt und dass eine wohlfeile Chance nicht genutzt wird, in einem offenen, fächerverbindenden Unterricht die Schüler und Schülerinnen sich das Wissen in Arbeitsgruppen in der Schulbibliothek selbst erarbeiten zu lassen, welches Storms Novelle erst in seinem größeren Bezugsrahmen erfahrbar macht und die Schülerinnen und Schüler bei der Recherche und Erarbeitung eben dieses Wissens selbst tätig werden lässt, wobei sie noch einiges an Kompetenz im Umgang mit verschiedenen Medien gewinnen können.

Die Bedrohung der Bevölkerung, die hinter den Deichen an der Nordsee lebt (vgl. das alte Schlagwort „Nordsee – Mordsee“), sowie die daraus resultierende Notwendigkeit eines effizienten Deichbaus und die dadurch erklärbare Besessenheit Hauke Haiens, Deiche mit einem neuen, flacheren Profil zu bauen, ist ohne eine gewisse Kenntnis der Geschichte der schleswig-holsteinischen Westküste und ihrer morphologischen Veränderungen durch verheerende Sturmfluten, die Tausende von Menschenleben forderten, für Schüler und Schülerinnen, die 500 Kilometer und weiter vom Schauplatz entfernt leben und die Nordsee bestenfalls bei schönem Wetter in den Sommerferien kennen, kaum unmittelbar nachvollziehbar.

An dieser Stelle ist eine Zusammenarbeit mit dem Fach Erdkunde wünschenswert und im Rahmen eines Projektes sicherlich durchführbar, wenn das Fach auf der entsprechenden Jahrgangsstufe unterrichtet wird. Allerdings ist das Projekt im Falle, dass das Fach Erdkunde auf der jeweiligen Jahrgangsstufe nicht unterrichtet wird, auch im Alleingang möglich, zumal es sich bei den zu recherchierenden Kenntnissen ausnahmslos um Fakten handelt.

Bei dem Eintrag „Sturmflut“ werden die Schüler und Schülerinnen bereits in allgemeinen Nachschlagewerken (z.B. *Der Große Brockhaus* oder *Meyers Enzyklopädisches Lexikon*) auf wich-

tige Informationen stoßen. Weitergehende, detaillierte Informationen werden sie entweder in geographischen Fachlexika oder – meist wegen fehlender Fachliteratur unter demselben Suchbegriff – im Internet finden. Dabei sollte man nicht unbedingt auf irgendwelche Experten-suchstrategien besonderen Wert legen, sondern durchaus den üblichen Weg über die Suchmaschine *Google* zulassen. Unter Umständen kann den Schülern und Schülerinnen auch das Stichwort „Grote Mandränke“ vom Lehrer bzw. der Lehrerin vorgegeben werden, wenn Zeit gespart werden soll. - Die meisten Einträge zu diesen Stichwörtern („Sturmflut“ und „Grote Mandränke“) sind ziemlich ähnlich. - Beispielsweise erfährt man hier¹, dass in der ersten „Grotten Mandränke“, die am 16.01.1392 über die heutige schleswig-holsteinische Westküste hereinbrach und mehrere Tage andauerte und auch unter dem Stichwort „Burchardiflut“ zu finden ist, die sagenumwobene Hafenstadt Rungholt versank, die zwischen der heutigen Insel Pellworm und der Hallig Südfall lag. Diese Katastrophe veränderte nachhaltig die Konturen der heutigen schleswig-holsteinischen Westküste aufgrund ihrer Dauer und der Höhe der Sturmflut, welche die Kronen der damaligen Deiche um mehr als zwei Meter überstieg.

Dieses Ereignis wird noch durch die „Zweite Grote Mandränke“ (11.-12. Oktober 1634) übertroffen, bei der mehr als 9000 Menschen den Tod fanden. Allein auf der Insel Strand, die seitdem in die Inseln Nordstrand und Pellworm, sowie in die Halligen Südfall und Nordstrandischmoor zerrissen ist, kamen mehr als 6000 Menschen und 50 000 Stück Vieh ums Leben. Neben diesen gewaltigen Sturmfluten, die erhebliche Veränderungen des Profils der schleswig-holsteinischen Küste mit sich brachten², gab es noch einige andere, wie z.B. die im Februar 2006 medienwirksam reinszenierte Sturmflut von 1962, die sich jedoch neben den oben genannten Katastrophen vergleichsweise harmlos ausnimmt. Erst durch die Kenntnis der Gefahr durch den „Blanken Hans“ wird die Wichtigkeit des Deichwesens, die Verantwortung des Deichgrafen und sein daraus resultierendes gesellschaftliches Ansehen³ für die Schüler und Schülerinnen verständlich und Hauke Haiens Besessenheit von der neuen, revolutionären Technologie des Deichbaus sowie sein unbeirrbares Streben nach dem Amt des Deichgrafen nachvollziehbar. Auch der Aberglaube der einfachen Bevölkerung ist durch die Unwissenheit und die ständige Angst vor der Bedrohung durch die Urgewalt der Nordsee vor diesem Hintergrund erklärbar.

Das alltägliche Leben im 19. Jahrhundert ist ebenfalls ein lohnender Gegenstand der Un-

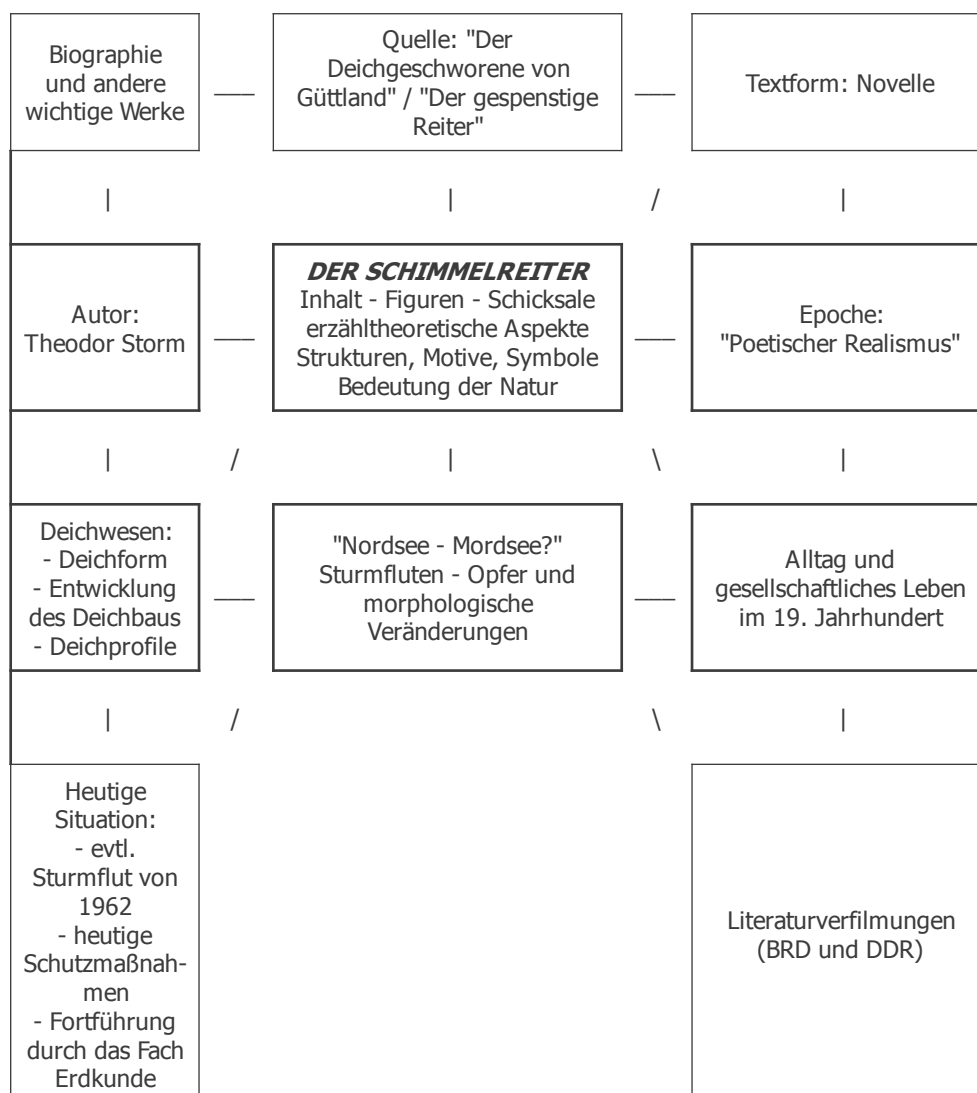
tersuchung.

So kann z.B. ein Besuch des *Museums für Technik und Arbeit* in Mannheim oder ähnlicher (Freilicht-)Museen den Schülern und Schülerinnen anschaulich vor Augen führen, wie z.B. die Hausarbeit ohne elektrische Geräte eine tagesfüllende Beschäftigung war, nicht zu reden von der harten Plackerei beim Deichbau, bei der Pferde-fuhrwerke die einzige nennenswerte Hilfe darstellten. Dadurch wird auch die Besonderheit und die gesellschaftliche Bedeutung von Hochzeiten, Begräbnissen und öffentlichen Wettbewerben verdeutlicht, wichtige Festtage, die eine willkommene Abwechslung vom täglichen Einerlei der harten Arbeit boten⁴.

Die Lebensdaten Theodor Storms und eine Liste anderer wichtiger Werke kann genauso mit Hilfe eines Autorenlexikons und einer Biographie in der Schulbibliothek erarbeitet werden,

wie der Begriff „Poetischer Realismus“ und die wesentlichen Merkmale der narrativen Textform *Novelle*.

Auch die Quelle „Der Deichgeschworene von Güttdland“ (in späteren Nachdrucken mit dem reißerischen Titel „Der gespenstige Reiter“ – ein Reiseabenteuer), die übrigens auch im zweiten Heft der *Hamburger Lesehefte* (Husum/Nordsee, o.J., S. 101 – 103, ISBN 3-87291-001-9) abgedruckt ist, kann von einer Arbeitsgruppe im Hinblick auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede untersucht werden. Welche Aspekte herausgearbeitet werden sollen, und wie tiefgehend die Recherche sein soll, bleibt dem einzelnen Kollegen bzw. der Kollegin in Abstimmung auf die jeweilige Unterrichtssituation überlassen. - Dies gilt auch im Hinblick auf die Frage, ob Literaturverfilmungen einbezogen werden sollen oder können⁵.



Strukturskizze zum Unterrichtsmodell

Auch ein verbindlicher Zeitansatz ist mit Blick auf verschiedene Lerngruppen und Unterrichtssituationen nicht möglich, allerdings sollten in Normalfall 3 – 4 Unterrichtsstunden für die Durchführung genügen. Die Schüler und Schülerinnen sollten dabei folgende Reihenfolge bei der Recherche einhalten: (1) Allgemeine Nachschlagewerke, (2) Fachlexika (z.B. Autorenlexika etc.), (3) Fachliteratur (z.B. Monographien, u.U. geographische Fachbücher), (4) Internet. Die Schüler und Schülerinnen stellen ihr Vorgehen bei der Recherche kurz dar und geben die Quellen an, die sie benutzt haben, und bewerten dieselben hinsichtlich ihrer Ergiebigkeit (siehe Arbeitsblatt *Arbeit in der Schulbibliothek*). Eine Übersicht über mögliche Themen für Arbeitsgruppen zu Theodor Storms Novelle könnte möglicherweise wie auf S. 18 abgedruckt aussehen.

Dieses Modell ist grundsätzlich auf andere Unterrichtsgegenstände des Faches Deutsch übertragbar, aber prinzipiell auch auf Gegenstände anderer Unterrichtsfächer⁶.

In einem Recherchebogen (s.S. 25) sollen die Schüler und Schülerinnen angeben, welche Quellen sie verwendet haben und wie sie dieselben hinsichtlich ihrer Ergiebigkeit bewerten.

- 1 So findet man unter dem Suchbegriff „Deichbau“ u.a. die Adresse <http://www.brueyrs.privat.t-online.de/sfl.-g.htm> mit detaillierten Informationen zu allen Sturmfluten an der schleswig-holsteinischen Westküste, sowie zu Küstenschutzmaßnahmen.
- 2 Der Link <http://www.wissen.swr.de/sf/bg011/gm08f.htm> des Schulfernsehens des SWR (unter dem Suchbegriff „Deichprofile“) bietet neben mehreren Deichprofilen und ihrer Entwicklung auch vier Profile der schleswig-holsteinischen Westküste (3000 v.Chr., 900 n.Chr., vor 1634 und heute), welche die einschneidenden Veränderungen eindrucksvoll veranschaulichen.
- 3 Unter dem Suchbegriff „Deichgraf“ findet sich der Link der Hamburger Umweltbehörde <http://www.hamburg.de/Behoerden/Umweltbehoerde/foe/brack/deichre>. - Hier findet man interessante Informationen zu Geschichte des Deichwesens und des Deichrechts sowie zur Organisation des Deichbaus und des Unterhalts der Deiche.
- 4 Siehe auch den Link unter Fußnote 3 sowie die Links unter dem Suchbegriff „Alltag im 19. Jahrhundert.“
- 5 Es gibt drei Verfilmungen der Novelle (1933, BRD 1977/78, DDR/PL 1984). Detaillierte Informationen unter dem Link <http://www.storm-gesellschaft.de/Schimmelreiter/files/filme/htm>
- 6 Die Kommission „Zentrale Schulbibliothek“ führt in Zusammenarbeit mit dem Landesbibliothekszenrum Koblenz und der Büchereistelle Neustadt regelmäßig Fortbildungsveranstaltungen zu diesem Thema durch (vgl. die Kataloge der o.a. Einrichtungen).

Michael Thomas

ANSPRUCHSVOLLE BIBLIOTHEKSRAALLYE

Erschließung des Bestandes - Rechercheplan Kl. 7 - 10

Didaktischer Hinweis: In den Stufen 9 und 10 empfiehlt es sich, zuvor von den Schülerinnen und Schülern einen Rechercheplan erstellen zu lassen.

I.

1. Du interessierst dich vielleicht für Jazz. In welcher Sachgruppe findest du Bücher über JAZZ? Schreibe die Sachgruppenbezeichnung auf!
2. Nenne Verfasser, Titel und Signatur eines Buches, in dem etwas über die Geschichte des Jazz steht!
3. Zu den im Jazz am meisten verbreiteten Instrumenten gehört das Saxophon. Nenne Verfasser, Titel und Signatur eines Buches, in dem du mehr über dieses Instrument erfahren kannst!

II.

1. In welcher Sachgruppe findest du allgemeine Bücher über BASTELN und WERKEN? Schreibe die Sachgruppenbezeichnung auf!

2. Du möchtest vielleicht Anregungen zum Holzschnitzen suchen. Nenne Verfasser, Titel und Signatur eines Buches, das dir dabei helfen kann.
3. Gibt es in deiner Bibliothek Bücher, in denen Anleitungen zum Basteln und Werken mit Naturmaterialien zu finden sind. Nenne Verfasser, Titel und Signatur eines Buches.

III.

1. Stell dir vor, ihr würdet im nächsten Urlaub irgendwohin fliegen. Du möchtest vorher etwas mehr über das Fliegen, über Flugzeuge und Flughäfen wissen. In welcher Sachgruppe findest du Bücher über FLUGZEUGE? Schreibe die Sachgruppenbezeichnung auf!
2. Besonders beeindruckt hat dich in spannenden Filmen immer das Cockpit. In welchem Buch findest du Informationen über die Steuerung eines Flugzeugs? Nenne Verfasser, Titel und Signatur des Buches!
3. Gibt es in deiner Bibliothek weitere Bücher, aus denen du mehr über Verkehrsflugzeuge erfahren kannst? Wenn ja - wie heißen sie?

IV.

1. In deiner Freizeit betrachtetest du gerne die Sterne. In welcher Sachgruppe findest du Bücher über ASTRONOMIE? Schreibe die Sachgruppenbezeichnung auf!
2. Kannst du in einem Buch herausfinden, wo das zur Zeit größte Spiegelteleskop steht und welchen Durchmesser der Spiegel hat? Nenne Verfasser, Titel und Signatur des Buches, in dem du die Angaben gefunden hast!
3. Oft verwechselt werden Astronomie und Astrologie. Findest du Bücher über Astrologie ebenfalls in derselben Sachgruppe oder gehören sie in ein anderes Sachgebiet? Wenn ja - wie heißt diese Sachgruppe?

V.

1. Viele freuen sich auf den Winter, weil sie Schlittschuhlaufen, Rodeln oder Skifahren können. In welcher Sachgruppe findest du Bücher über den SKISPORT? Schreibe die Sachgruppenbezeichnung auf!
2. Findest du ein Buch, in dem die wichtigsten Techniken des Skifahrens erklärt sind, so dass du dich zu Hause schon etwas damit beschäftigen kannst? Nenne Verfasser, Titel und Signatur des Buches!
3. Gibt es in deiner Bibliothek auch Bücher, über Skifahrer? Wenn ja - welche Signatur haben sie?

VI.

1. Auf einer Wanderung in Australien stößt du vielleicht auf ein Schlangennest. Du entfernst dich rasch, als eine Schlange sich zum Angriff vorbereitet, weil du nicht weißt, ob es eine Giftschlange ist. In welcher Sachgruppe findest du Bücher über SCHLANGEN, in denen du dies nachlesen könntest? Schreibe die Sachgruppenbezeichnung auf!
2. Du hast herausgefunden, dass es ein Kreuzotter war. Nenne Verfasser, Titel und Signatur des Buches, in dem du Einzelheiten über die Vermehrung von Kreuzottern finden kannst!
3. Gibt es in deiner Bibliothek eine Zeitschrift, aus der du mehr über frei lebende Tiere erfahren kannst? Wenn ja, wie heißt sie?

VII.

Welche Giftschlangen gibt es in Mitteleuropa? Suche ein Buch in deiner Bibliothek, in dem verschiedene Schlangensarten beschrieben sind und notiere die wichtigsten Informationen über diese Giftschlangen in Stichworten. Schreibe auch Verfasser, Titel und Signatur auf!

VIII.

Du hast gerade einen spannenden Film über Marco Polo gesehen. Wann und wohin machte er seine große Reise, die ihm Weltruhm verschaffte? Wenn du heute zu dem gleichen Reiseziel aufbrechen würdest: durch welche Staaten würdest du reisen? Obwohl heute die Erdoberfläche weitgehend bekannt ist, begeben sich immer wieder Menschen auf „Entdeckungsreise“ oder besser gesagt „Abenteuerreise“. Gibt es in deiner Bibliothek ein Buch, in dem jemand seine Erlebnisse auf solchen Reisen schildert? Wenn ja, schreibe Verfasser, Titel und Signatur dieses Buches auf!

IX.

Was erfand Alfred Nobel, der Stifter des Friedensnobelpreises? Findest du in deiner Bibliothek etwas über den Friedensnobelpreis heraus? Notiere deine Antworten in Stichworten und gib Verfasser, Titel und Signatur des Buches an, aus dem du deine Informationen hast.

X.

Nenne einige Aufgaben des Umweltschutzes. Kennst du Umweltschutzorganisationen? Findest du in deiner Bibliothek ein Buch, das sich mit diesem Thema beschäftigt? Notiere deine Antworten in Stichworten und gib Verfasser, Titel und Signatur des Buches an, aus dem du die meisten Informationen entnehmen könntest.

XI.

Wodurch kann sich ein Helikopter in der Luft halten? Suche in deiner Bibliothek ein Buch, in dem du Angaben darüber finden kannst, und notiere die Antwort in Stichworten. Schreibe auch Verfasser, Titel und Signatur des Buches auf. Kannst du Beispiele nennen, wozu Helikopter eingesetzt werden?

XII.

In welches Land müsstest du fahren, wenn du mit dem Yen bezahlen willst? Zu welchem Kontinent gehört es? Deine Bibliothek hat sicher ein Buch, aus dem du interessante Einzelheiten über dieses Land erfahren kannst. Schreibe Verfasser, Titel und Signatur auf!

XIII.

Stell dir vor, du dürftest von September bis März als Austauschschüler nach Australien. Finde alle Möglichkeiten deiner Bibliothek heraus, mit deren Hilfe du dich über diesen Kontinent



informieren kannst. Notiere Verfasser, Titel und Signatur von drei dir besonders wichtig erscheinenden Informationsquellen und gib dabei auch jeweils besondere Merkmale wie Register, Karten, Illustrationen usw. an.

XIV.

Bei einem Aufenthalt in Australien wäre auch die Frage wichtig, was du in der entsprechenden Jahreszeit dort an Kleidung brauchst. Schreibe deshalb stichwortartig auf, welches Klima du zu der angegebenen Zeit dort vorfinden würdest und welche Art Kleidung du demnach sinnvollerweise mitnehmen müsstest.

XV.

Wo liegt der Vesuv und wann war der erste bekannt gewordene Ausbruch? Notiere Verfasser, Titel und Signatur des Buches, aus dem du Näheres darüber entnehmen kannst und schreibe die Antwort stichwortartig auf. Kannst

du andere Vulkane nennen, die gelegentlich noch aktiv sind?

XVI.

Wer wohnt in einem Iglu und woraus besteht so ein „Haus“? Gibt es in deiner Bibliothek ein Buch darüber? Schreibe Verfasser, Titel und Signatur des Buches auf, aus dem du nähere Angaben entnehmen kannst, und notiere deine Antwort in Stichworten.

Kurt Cron



LEXIKON-QUIZ

Erschließung des Bestandes - Kl. 7/8

Kreuze bei folgenden Begriffen die richtige Bezeichnung an:

1. Sextant

- ein unanständiger Mensch
- Instrument zur Bestimmung von Ort und Zeit
- Intervall in der Musik

2. Kapillare

- kleine Kapelle
- Küchengerät
- kleines Blutgefäß

3. Karma

- Form der Wiedergeburt eines Menschen
- Stadt in Italien
- Süßigkeit

4. Mandarin

- chinesischer Abgeordneter im Parlament
- männliche Südfrucht
- hoher Beamter des ehemaligen chinesischen Kaiserreichs

5. Safari

- italienische Wurstsorte
- Schwein
- Jagd- oder Fotoreise in einem fernen Land
- eine Art von Nilpferd

6. Mole

- Tintenfisch
- Fischernetz
- Mauer, die Meereswellen bricht
- Hafen

7. Harpune

- Stecknadel
- Röstspieß
- Schwanz eines Walfisches
- eisernes Wurfgeschoss

Richtig: _____

angelehnt an: *Materialien zur Nutzung von Schulbibliotheken.*
BMUK, Wien o.J.



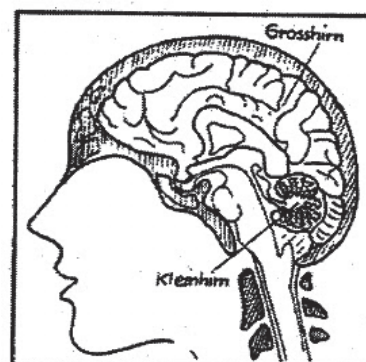
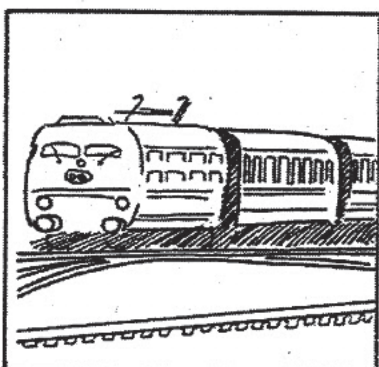
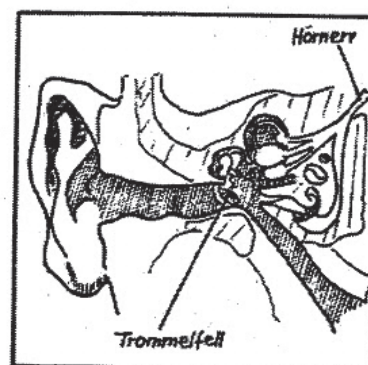
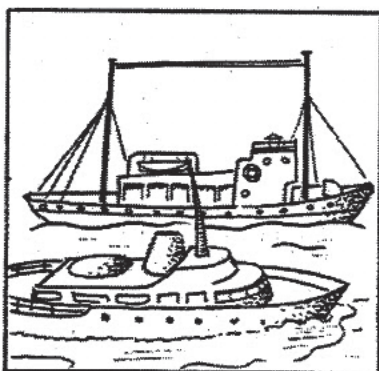
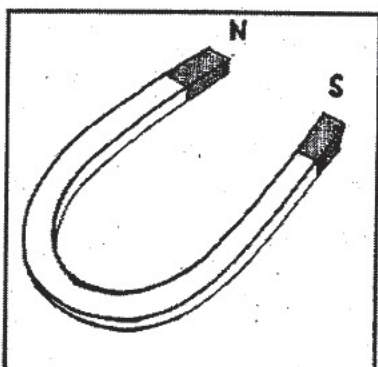
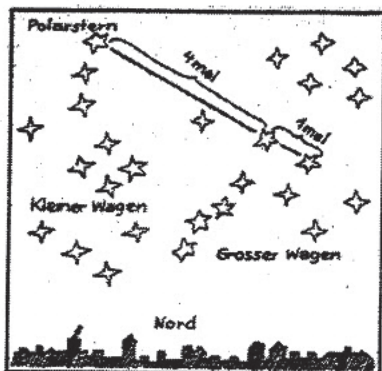
SUCHAUFGABEN IN DER BIBLIOTHEK

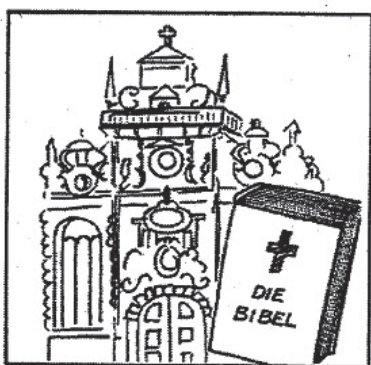
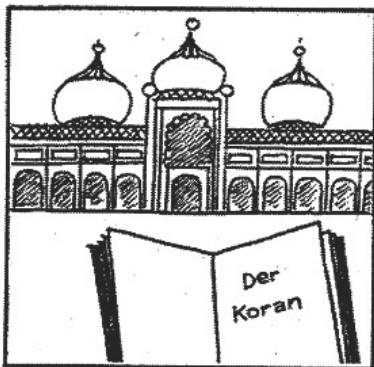
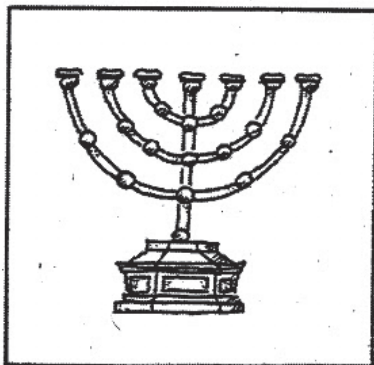
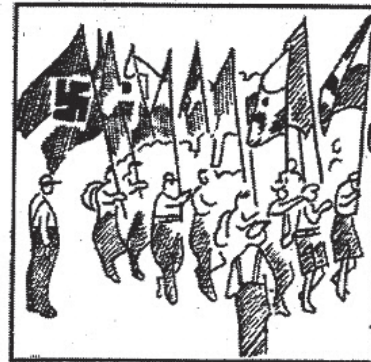
Erschließung des Bestandes - Kl. 7/8

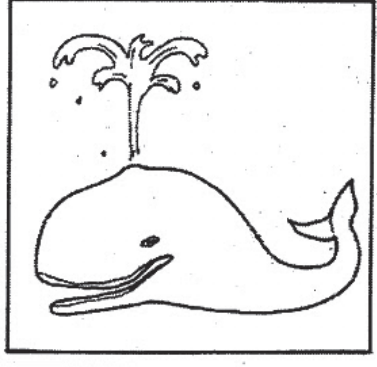
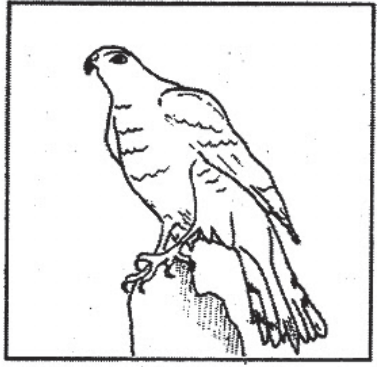
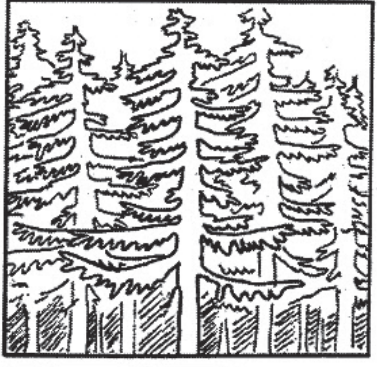
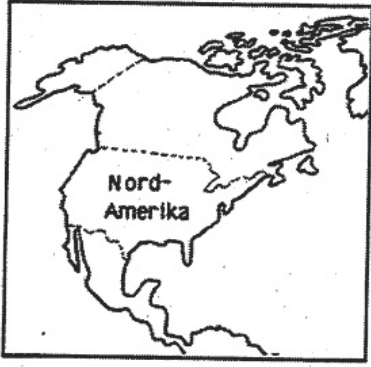
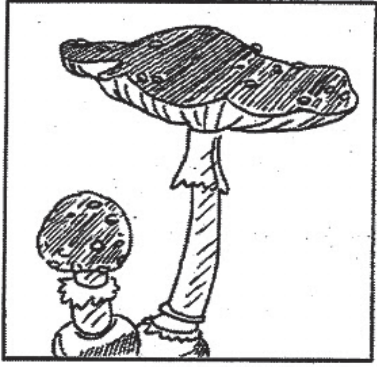
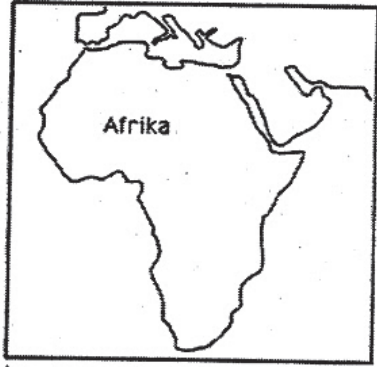
Die Kärtchen ausschneiden und einzeln auf Karton kleben.

Aufgaben:

1. Benennt genau die Sachgruppe, zu der das Bild passt.
2. Findet ein Buch / drei Bücher, die zum Thema des Bildes Informationen liefern / ein erzählendes Werk zum Thema des Bildes.







RECHERCHEBERICHT

Welche Quellen habt ihr benutzt?

Welche findet ihr nützlich, welche weniger?

Gebt eine Reihenfolge von nützlich bis weniger nützlich an und begründet stichwortartig eure Meinung (bei Printmedien Titel und Seitenzahlen angeben).

(1) Allgemeine Nachschlagewerke: _____

(2) Fachlexika: _____

(3) Fachliteratur: _____

(4) Internet: <http://> _____

Welche Quellen findet ihr besonders nützlich (1), nützlich (2), weniger hilfreich (3) und welche Quelle(n) ist (sind) überhaupt nicht ergiebig (4). - Begründet stichwortartig Eure Meinung.

(1) besonders nützlich:

(2) nützlich:

(3) weniger hilfreich:

(4) nicht ergiebig:

LERNEN UND ARBEITEN IN DER SCHULBIBLIOTHEK

Informationen und Fachliteratur

www.schulmediothek.de

Das deutsche Web-Portal rund um das Thema Schulbibliothek

Das Web-Portal enthält didaktische Vorüberlegungen und konkrete Beispiele sowohl für die Einführung in die Benutzung als auch für die unterrichtliche Nutzung der Schulbibliothek.

Einführung in die Benutzung

Neben in der Praxis erprobten Beispielen für verschiedene Typen von Klassenführungen und Medienrallyes werden in einem Baustein-Konzept Inhalte möglicher Bibliothekseinführungen vorgestellt und mit Hinweisen auf die didaktische Umsetzbarkeit näher erläutert. Bausteine sind hierbei: Medienarten, Struktur der Aufstellung, Suchstrategien. Näheres unter: http://www.schulmediothek.de/unterrichts_und_lernort/nutzungseinfuehrung/

Unterrichtliche Nutzung der Schulbibliothek

Entsprechend dem Kerngedanken, dass die Aufgabe des Unterrichts generell darin besteht, einen didaktischen Prozess vom organisierten Lernen zum selbständigen Lernen zu vollziehen und dass die Schulbibliothek der geeignete Ort ist, diesen Lernprozess zu verwirklichen, werden verschiedene Einsatzmöglichkeiten der Schulbibliothek im Unterricht beispielhaft vorgestellt. Näheres unter: http://www.schulmediothek.de/unterrichts_und_lernort/unterrichtliche_nutzung/

Lernwelten.net / hrsg. von Markus Fritz, Elisabeth Mairhofer und Michael Patreider. – Bozen: Pädagogisches Institut 2005, 160 S.: Ill. – (Projektberichte aus dem Pädagogischen Institut 12)

Die multimediale Schulbibliothek ist der geeignete Ort für die Förderung von Lesekompetenz, für die Beschaffung, Verarbeitung und Präsentation von Informationen und für den Aufbau von Lernkompetenzen wie Fachkompetenz, Methodenkompetenz, Sozialkompetenz und persönliche Kompetenz. Die praxisorientierte Publikation will anhand von sechs Bausteinen, die jeweils mit Übungen, Arbeitsblättern und Beispielen versehen sind, den Aufbau und das Einüben von Lernkompetenzen unterstützen.

Enthalten sind folgende Bausteine:

Baustein 1

Einführung in die multimediale Schulbibliothek:

Buch, Aufbau der Bibliothek, OPAC, Ausleihe, Einführung ins Internet...

Baustein 2

Sensibilisierung für das Thema „Lernen“: Lerntypen, Lernstrategien, Lernberatung ...

Baustein 3

Recherchieren in den Medien der multimedialen Schulbibliothek: Lexika, OPAC, Internet, Suchmaschinen ...

Baustein 4

Arbeitstechniken, Lesetechniken, Markieren, Exzerpieren, Strukturieren...

Baustein 5

Gestalten und Visualisieren: Symbole, Tabellen, Diagramme, Heftseiten, Folien, Lernplakate ...

Baustein 6

Vortragen und Präsentieren: freies Vortragen, themenzentrierter Vortrag, Rhetorik ...

„Schnupperseiten“ finden sich unter: http://www.schule.suedtirol.it/pi/publikation/lernwelten_net.htm

Die Publikation kann gegen Bezahlung einer Schutzgebühr von 20,00 Euro bezogen werden beim Pädagogischen Institut Bozen (Ansprechpartnerin: Veronika Fink),
Mail: pi@schule.suedtirol.it

Lesen und Lernen in der Schulbibliothek / hrsg. von Veronika Fink und Markus Fritz. – Bozen: Pädagogisches Institut, 2004. – 104 S.: Ill. – (Projektberichte aus dem Pädagogischen Institut 11)

Die Praxisberichte zum Thema Schulbibliothek zeigen, welchen wichtigen Beitrag die multimediale Schulbibliothek zur Unterrichts- und Schulentwicklung leisten kann. Sie geben einen Einblick in die vielfältigen Tätigkeiten der Schulbibliothekare und Schulbibliothekarinnen und wollen anhand von Arbeitsblättern zur Umsetzung der vorgestellten Ideen und Projekte anregen.

In drei Abschnitten wird Folgendes thematisiert:

- Entwicklung von Konzepten und Leitbildern, architektonische Planungen, Organisation und Durchführung von Projekten für die ganze Schule

- Aufbau von Lesemotivation. Vorgestellt werden Praxisbeispiele: Märchen als Einstieg in die Lesewelt, kreative Buchvorstellungen, Lese-café
- Lernen in der Schulbibliothek: Einsatz offener Lernformen bei der Informationsrecherche

Nähere Informationen: http://www.schule.suedtirol.it/pi/publikation/lesen_lernen.htm

Die Publikation kann zum Preis von 15,00 Euro bezogen werden beim Pädagogischen Institut Bozen, Mail: pi@schule.suedtirol.it

Netzwerk Schulbibliothek / hrsg. von Veronika Fink und Markus Fritz. – Bozen: Pädagogisches Institut und Amt für Bibliotheken und Lesen, 2006

Aus der Ankündigung der Publikation: "Die Schulbibliotheken haben sich in den letzten Jahren stark verändert: vom „Bücheraufbewahrungsort“ zu einer multimedialen Lese- und Lernwerk-

statt. Und sie öffnen sich immer mehr nach außen und nach innen. Diese Öffnung ermöglicht neue Perspektiven, schafft neue Ideen und Anreize, rückt die Schulbibliothek in den Mittelpunkt des Schullebens und darüber hinaus in das Bewusstsein der Öffentlichkeit.

Viele Beiträge dieser neuen Südtiroler Publikation des Pädagogischen Instituts Bozen und des Amtes für Bibliotheken und Lesen (...) beweisen, dass die Schaffung von Netzwerken und Synergien zukunftsweisend ist. „Netzwerk Schulbibliothek“ zeigt in vielfältiger Art und Weise, wie Schulbibliotheken als Schaltzentrale für Lese- und Bibliotheksprojekte fungieren und dabei Kooperationen mit anderen Partnern eingehen, wie zum Beispiel mit öffentlichen Bibliotheken und Fachbibliotheken, Kulturschaffenden, Buchhandlungen ..."

Erhältlich gegen Bezahlung einer Schutzgebühr beim Pädagogischen Institut Bozen (Ansprechpartnerin: Veronika Fink). Bestellformular: http://www.provinz.bz.it/kulturabteilung/publ/publikationen_d.asp

Heike Steck

ALLGEMEINE NACHSCHLAGEWERKE

Nachschlagewerke für Kinder und Jugendliche

- 6.1 ALL** Allgemeinbildung – große Persönlichkeiten: das musst du wissen / Martin Zimmermann (Hrsg.). Mit Bildern von Hauke Kock. Beitr.: ... Volker Ebersbach ... – 1. Aufl. – Würzburg : Arena, 2004. – 359 S.: zahlr. Ill., graph. Darst. ISBN 3-401-05722-7 € 18,-
In dem Band werden Leben und Werk von mehr als 150 wichtigen Persönlichkeiten aus allen Wissensbereichen in Porträts vorgestellt.
- 6.1 BER** Bertelsmann, Das große Schülerlexikon / [Red.: Carola Beck ...]. – München : Bertelsmann-Lexikon-Institut, 2006. – 415 S. : zahlr. Ill. (überw. farb.), graph. Darst., Kt. ISBN 3-577-10267-5 € 14,95
Alphabetisches Nachschlagewerk zu wichtigen Schulthemen sowie zu jugendkulturellen und jugendrechtlichen Aspekten. Ab 12 Jahren.
- 6.1 BER** Bertelsmann Jugendlexikon / [Chefredakteurin: Beate Varnhorn. Beitragsverfasser: Anke Braun ...]. – Aktual. Neuausg. – Gütersloh ; München : Bertelsmann Lexikon Institut, 2006. – 720 S.: zahlr. Ill. (überw. farb.) ISBN 3-577-10268-3 € 24,95
In mehr als 7.000 Stichwörtern werden Begriffe von A bis Z aus allen Erfahrungs- und Wissensbereichen erklärt. Mit Übersichtsartikeln und Infokästen sowie zahlreichen Fotos, Grafiken und Tabellen. Ab 10 Jahren.
- 6.1 GRO** Das große Ravensburger Lexikon von A – Z. – Ravensburg : Ravensburger Buchverlag, 2004. – 419 S.: zahlr. Ill. (überw. farb.), graph. Darst., Kt. Aus dem Engl. übers. ISBN 3-473-35556-9 € 29,95
Das allgemeine Nachschlagewerk für Kinder und Jugendliche enthält ca. 1.500 Stichwörter aus allen Wissensgebieten. Mit 40 Doppelseiten zu ausgewählten Sonderthemen. Geeignet zur ersten Information und zum Stöbern. Ab 10 Jahren.
- 6.1 JUG** Der Jugend-Brockhaus in einem Band. – 1. Aufl. – Mannheim [u.a.] : Brockhaus, 2006. – 800 S.: zahlr. Ill. (überw. farb.), graph. Darst. ISBN 3-7653-3151-1 € 24,95
Das Nachschlagewerk bietet Jugendlichen ab 10 Jahren in über 7.000 Lexikonartikeln Informationen zu allen Wissensgebieten. Mit Weblinks zu speziellen Jugendthemen.
- 6.1 JUG** Der Jugend-Brockhaus in drei Bänden / Red.: [Ulrike Emrich ...]. – 6., neu bearb. Aufl. – Mannheim [u.a.] : Brockhaus, 2005. – getr. Sz.: zahlr. Ill. (überw. farb.), graph. Darst. ISBN 3-7653-2306-3 € 49,95

Allgemeines Nachschlagewerk zur Erstinformation mit ca. 10.000 Stichwörtern aus allen Wissensgebieten. Ab 12 Jahren.

- 6.1 KIN** Der Kinder-Brockhaus in drei Bänden / mit Texten von Marcus Würmli. – 5. aktual. Aufl. – Mannheim : Brockhaus, 2006. – getr. Sz.: Ill. (überw. farb.) , graph. Darst. Allgemeines Nachschlagewerk mit mehr als 1.000 Stichwörtern und Artikeln. Ansprechendes Bildmaterial. Für Kinder von 8 bis 12 Jahren.
- 6.1 MUS** Die musst du kennen – Menschen machen Geschichte / hrsg. von Sandra Maischberger. – 1. Aufl. – München : cbj, 2004. – 352 S.: zahlr. Ill. (z.T. farb.) ISBN 3-570-12871-7 € 19,90 Das Nachschlagewerk enthält Informationen zu Leben und Werk von 250 Wissenschaftlern, Politikern, Künstlern und Denkern aus allen Epochen. Die Kurzbiografien sind jeweils in den historischen Kontext eingebettet.

Nachschlagewerke für Jugendliche und Erwachsene

- Aal BER** Bertelsmann – das neue Universallexikon : [70000 Stichwörter und erklärte Begriffe, 3000 Abbildungen und 100 Tabellen] / Bertelsmann-Lexikon- Institut. [Chefred.: Beate Varnhorn]. – Gütersloh [u.a.] : Wissen-Media-Verl., 2006. – 1055 S.: zahlr. Ill. (überw. farb.), graph. Darst., Kt., Notenbeisp. ISBN 3-577-10298-5 € 29,95 Jährlich erscheinendes Konversationslexikon mit farbig hinterlegten Artikeln zu häufig nachgefragten Begriffen.
- Aal BRO** Der Brockhaus in einem Band / [Red. Leitung: Siegrun Paulick]. – 12. aktual. Aufl. – Leipzig [u.a.] : Brockhaus, 2006. – 1024 S. : zahlr. Ill. (überw. farb.) und graph. Darst., Kt. ISBN 3-7653-1682-2 € 24,95 Der Band enthält kurz gefasste Einträge zu 55.000 Stichwörtern mit vielen, überwiegend farbigen Abbildungen, Karten, Tabellen und Übersichten.
- Aal BRO** Der Brockhaus in drei Bänden / [Red. Leitung: Annette Zwahr]. – 4. Aufl. – Leipzig [u.a.]: Brockhaus, 2006. – getr. Sz.: zahlr. Ill. (überw. farb.), graph. Darst., Kt. + 1 DVD-ROM ISBN 3-7653-1504-4 € 89,- Die dreibändige Ausgabe umfasst rund 80.000 Stichwörter. Üppiges Bildmaterial. Mit DVD-ROM, die einen schnellen Zugriff auf den kompletten Stichwort- und Textbestand bietet.
- Aal BRO** Der Brockhaus in fünf Bänden / [Red. Leitung: Annette Zwahr. Red.: Jutta Arndt ...]. – 10., neu bearb. Aufl. – Leipzig [u.a.] : Brockhaus, 2003. – getr. Sz.: zahlr. Ill. (überw. farb.), graph. Darst., Kt. ISBN 3-7653-1660-1 € 249,50 Die Ausgabe enthält ca. 125.000 Stichwörter, 11.500 meist farbige Abbildungen und Grafiken, 450 Karten und 200 Tabellen. Auch als multimediale Ausgabe mit DVD-ROM erhältlich (ISBN 3-7653-2440-X € 299,-)
- Aal BRO** Der Brockhaus in zehn Bänden / [Red. Leitung: Joachim Weiß]. – Leipzig [u.a.] : Brockhaus, 2005. – getr. Sz.: zahlr. Ill. (überw. farb.), graph. Darst., Kt ISBN 3-7653-2450-7 • 450,- Ca. 150.000 Stichwörter mit Informationen zu allen Wissensgebieten. Mit Tabellen, Infokästen und zahlreichen Abbildungen. Vertiefung ausgewählter Begriffe.
- Aal BRO** Brockhaus-Enzyklopädie in 30 Bänden / Redaktionelle Leitung : Annette Zwahr. – 21., völlig neu bearb. Aufl. - Leipzig ; Mannheim : F. A. Brockhaus, 2006. – getr. Sz.: zahlr. Ill. (überw. farb.), graph. Darst., Kt. ISBN 3-7653-4147-9 Verpflichtung zur Abnahme aller Bände, Preis pro Band: € 89,- bei monatlicher Lieferung. Umfassendstes aktuelles deutschsprachiges Nachschlagewerk. Mehr als 300.000 Stichwörter.
- Aal GRO** Der große Brockhaus in einem Band / [Red. Leitung: Annette Zwahr]. – 2. Aufl. – Leipzig [u.a.] : Brockhaus, 2005. – 1175 S.: zahlr. Ill. (überw. farb.), graph. Darst., Kt. + CD-ROM ISBN 3-7653-3142-2 € 49,95 Ca. 70.000 Stichwörter und 3.000 Abbildungen zu Themengebieten wie Politik und Geschichte, Naturwissenschaft und Technik sowie Musik, Kunst und Kultur. Geografischer Sonderteil mit thematischen Kartenbildern und Satellitenaufnahmen der Erde. CD-ROM mit Weblinks.
- Aal MEY** Meyers großes Taschenlexikon in 24 Bänden / hrsg. u. bearb. Von Meyers Lexikonred.. – 10., neu bearb. u. erw. Aufl. - Mannheim : Bibliographisches Institut, 2006. – 8960 S.: zahlr. Ill. (farb.), Kt. + DVD-ROM ISBN 3-411-10060-5 € 149,95 Ca. 150.000 Stichwörter, zahlreiche Fotos, Grafiken und Karten. DVD-ROM mit Zugriff auf den kompletten Stichwortbestand. Auch als von Udo Lindenberg gestaltete Künstlerausgabe erhältlich (ISBN 3-411-10640-9 € 149,95).
- Aal NEU** Das neue dtv-lexikon in 24 Bänden. – München : dtv, 2006. – 8448 S.: zahlr. Ill. (farb.) + CD-ROM ISBN 3-423-59098-X € 99,- Ca. 150.000 Stichwörter, Überblicksseiten zu Ländern und Kontinenten. Die beiliegende CD-ROM bietet einen kostenlosen Zugriff auf geprüfte und regelmäßig aktualisierte Internetseiten.
- Aan BRO** Brockhaus – Nobelpreise : Chronik herausragender Leistungen / hrsg. von der Lexikonredaktion des Verlags ... [Red. Leitung : Peter Neulen]. – 2. Aufl. - Mannheim [u.a.] : Brockhaus, 2004.

– 1098 S.: zahlr. Ill. (überw. farb.), graph. Darst. ISBN 3-7653-0492-1
€ 49.95

Im Mittelpunkt stehen die Leistungen aller Nobelpreisträger von der ersten Preisvergabe im Jahre 1901 bis ins Jahr 2000. Mit Kurzbiographie und Porträt aller Preisträger und einer Biographie Alfred Nobels. Informationen zur Entstehungsgeschichte des Preises und der sechs verschiedenen Preiskategorien.

- Aan BUC** Das Buch der 1000 Bücher : Werke, die die Welt bewegten ; Autoren und Entstehung, Inhalt und Wirkung / [Red. Leitung: Jürgen Hotz]. – 3., aktual. Aufl. – Mannheim [u.a.] : Bibliograph. Institut, 2005. – 1184 S.: zahlr. Ill. (überw. farb.) Früher unter dem Titel : Harenberg – das Buch der 1000 Bücher. ISBN 3-411-76115-6 € 50.-
Alphabetisch gegliedert werden Autoren und ihre wichtigsten Werke vorgestellt. Enthalten sind nicht nur Romane, sondern auch Dramen und Novellen, Lyriksammlungen und Sachbücher, Reiseberichte und Kinderbuchklassiker.
- Aan HAR** Harenberg – das Buch der 1000 Frauen : Ideen, Ideale und Errungenschaften in Biografien, Bildern und Dokumenten. – 1. Aufl. – Mannheim [u.a.] : Meyers Lexikonverl., 2004. – 1055 S.: zahlr. Ill. (z.T. farb.) ISBN 3-411-76099-0 € 50.-
Anhand ausführlicher Lebensbeschreibungen werden in dem Nachschlagewerk ca. 1.000 bedeutende Frauen aus Geschichte und Gegenwart vorgestellt.
- Aax** Guinness World Records 2007 : [das Original Buch der Rekorde] / [Red.- und Objektleitung : Olaf Kuchenbecker]. – Mannheim [u.a.] : Dudenverl., 2006. – 275 S.: überw. Ill. (farb.) ISBN 3-411-14077-1 € 19.99
Extremwerte, Höchstleistungen, Spaßrekorde aus den verschiedensten Wissens- und Lebensbereichen.
- Abm AKT** Aktuell 2007 : das Jahrbuch ; [Daten, Fakten, Hintergründe]. – Mannheim [u.a.] : Meyers Lexikon-Verl., 2006. – 848 S.: zahlr. Ill. ISBN 3-411-76129-6 € 14.95
Aktuelle Daten und Fakten aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Gesellschaft und Kultur. Überblick über wichtige Zeitthemen. Mit Chronikteil. Erscheint jährlich.
- Abm FIS** Der Fischer Weltalmanach 2007 : Zahlen, Daten, Fakten / Autorinnen und Autoren: Albrecht, Birgit ... – Frankfurt/M. : Fischer-Taschenbuch-Verlag, 2006. – 831 S.: Ill. (farb.), graph. Darst., Kt. ISBN 3-596-72007-9 € 14.95
Länderartikel zu allen 193 Staaten der Erde mit aktuellen Zahlen, Daten, Fakten und Hintergrundinformationen aus Politik, Wirtschaft, Umwelt, Kultur und Sport. Erscheint jährlich. Auch mit CD-ROM erhältlich (ISBN 3-596-72907-6 € 28.95).
- Ahm HIL** Hiller, Helmut : Wörterbuch des Buches / Helmut Hiller ; Stephan Füssel. – 7., überarb. Aufl. – Frankfurt/M. : Klostermann, 2006. – 379 S.: graph. Darst. ISBN 3-465-03495-3 € 23,90
In ca. 2.500 Stichworten werden die Buchherstellung, einschließlich Papier, Druck, Schrift und Einband, aber auch die Geschichte des Buches, Buchhandel und Verlagswesen, die Bibliotheken und Bibliotheksverbände, die Buchgattungen sowie bibliophile und bibliographische und schließlich verlagsrechtliche Begriffe präzise und eingängig erläutert.

CD-ROMs, DVD-ROMs

- Aak ENC** Encyclopaedia Britannica 2007. – München : United Soft Media, 2006. – 1 DVD. ISBN 3-8032-6620-3 ca. € 79.90
Voraussetzungen: Betriebssystem Windows 2000 / XP
Umfangreiches Nachschlagewerk in englischer Sprache zu allen Wissensgebieten. Ca. 100.000 Artikel mit Fotos, Video- und Audiosequenzen. Mehr als 160.000 weiterführende Links zu geprüften Websites und Online-Magazinen. Mit Weltatlas.
- Aal MIC** Microsoft Encarta Enzyklopädie Standard. – [Unterschleißheim] : Microsoft, 2006. – 2 CD-ROMs ca. € 36.80
Voraussetzungen: Betriebssystem Windows XP / Windows 2000
Die Encarta Enzyklopädie Standard bietet Zugriff auf ca. 44.000 Artikel, 17.500 Fotos, 2.100 Audio-Dateien und 150 Videoclips. Aktualisierung möglich durch Online-Updates. Mit speziell aufbereiteten Informationen für Kinder ab 7 Jahren.
- Aal MIC** Microsoft Encarta 2007 Enzyklopädie Premium. – [Unterschleißheim] : Microsoft, 2006. – 1 DVD-ROM ca. € 85.-
Voraussetzungen: Multimedia-PC, Pentium 600 MHz (1 GHz empfohlen), Windows XP SP2, 256 MB RAM, 750 MB Festplattenspeicher (für „Encarta Kids“ zusätzlich 550 MB Festplattenspeicher), 4fach CD-ROM-Laufwerk, 4 MB VRAM, 16-Bit-Soundkarte, SVGA-Monitor mit einer Auflösung von 800 x 600 Pixeln (16 Bit), Lautsprecher oder Kopfhörer
Multimediales Nachschlagewerk mit direktem Zugriff auf Artikel, Medienelemente und Websites von der Startseite aus. Zugriff auf zusätzliche Encarta-Artikel im Internet. Wesentlich umfangreicher als die Encarta Enzyklopädie Standard.



NACHSCHLAGEN IM INTERNET

Columbia Encyclopedia:

<http://columbia.thefreedictionary.com>

Umfangreiche englischsprachige Enzyklopädie mit Schwerpunkt auf dem anglo-amerikanischen Bereichsraum.

Encyclopedia Britannica:

<http://www.britannica.com>

Englischsprachige Standardenzyklopädie. Der Abruf kompletter Artikel ist kostenpflichtig.

Encyclopedia.com:

<http://www.encyclopedia.com>

Auszug aus der Columbia Encyclopedia mit kostenlos zugänglichen Artikeln in englischer Sprache.

Fischer Weltalmanach:

<http://www.weltalmanach.de>

Aktuelle Kurzinformationen zu verschiedenen Staaten der Erde, biographische Informationen zu amtierenden politischen Persönlichkeiten in aller Welt, Übersicht über Kulturpreise, Glossar politischer Fachbegriffe. Auszug aus der umfangreicheren Buch- und CD-ROM-Ausgabe.

Meyers Lexikon online:

<http://lexikon.meyers.de>

Das Online-Lexikon basiert auf dem Inhalt von „Meyers Großes Taschenlexikon in 24 Bänden“ und enthält mehr als 150 000 Stichwörter. Neben der Eingabe von Begriffen kann auch thematisch nach Kategorien gesucht werden. Die Recherche ist kostenlos.

Microsoft Encarta deutschsprachig:

<http://de.encarta.msn.com>

Multimediale Enzyklopädie mit laufend aktualisierten Artikeln und Quellentexten. Möglich ist die Suche nach Stichwörtern oder nach Kategorien. Der Zugriff auf das komplette Datenmaterial ist nur gegen Bezug eines Jahresabonnements möglich. Unter „Encarta weltweit“ ist die Nutzung der Encarta in anderen Sprachen möglich, der Link <http://encarta.msn.com> verweist auf die US-amerikanische Version, der Link <http://uk.encarta.msn.com> auf die britische Version der Encarta.

Wikipedia:

www.wikipedia.org

Von Internetnutzern kooperativ erstellte Online-Enzyklopädie, deren Artikel jederzeit von jedem Nutzer ergänzt oder geändert werden können.

Wissen.de:

<http://www.wissen.de>

Bertelsmann-Wissensportal mit Schwerpunkttiteln zu ausgewählten Themenbereichen. Geeignet zum Stöbern, aber auch zur gezielten Informationssuche in Nachschlagewerken verschiedener Verlage, die dem Bertelsmann-Konzern angehören. Kostenlose Nutzung, teils aber Registrierung erforderlich.

Xipolis.net:

<http://www.xipolis.net>

Kostenpflichtige Recherche in Nachschlagewerken vor allem des Bibliographischen Instituts & F.A. Brockhaus (Brockhaus, Duden, Harenberg, Meyers Lexikonverlag)

Heike Steck



DEUTSCHER JUGENDLITERATURPREIS 2006

Preisträger

Bilderbuch

Schössow, Peter: Gehört das so??: die Geschichte von Elvis. 20 Bl., Hanser, ISBN 3-446-20563-2, € 14,90

Kinderbuch

Dayre, Valérie: Lilis Leben eben. Aus dem Französischen von Maja von Vogel. 121 S., Carlsen, ISBN 3-551-58123-1, € 12,50

Jugendbuch

Verroen, Dolf: Wie schön weiß ich bin. Aus dem Niederländischen von Rolf Erdorf. 68 S., Hammer, ISBN 3-7795-0039-6, € 12.-

Sachbuch

Tuckermann, Anja: "Denk nicht, wir bleiben hier!" Die Lebensgeschichte des Sinto Hugo Hölleneiner. 301 S., Hanser, ISBN 3-446-20648-5, € 16,90

Preis der Jugendjury

Brooks, Kevin: Lucas. Aus dem Englischen von Uwe-Michael Gutzschhahn. 447 S., Dtv, ISBN 3-423-70913-8, € 12.-

Sonderpreis für das Gesamtwerk der Illustratorin
Rotraut Susanne Berner

Nominierungen

Bilderbuch

Bougaeva, Sonja: Zwei Schwestern bekommen Besuch. 13 Bl., Atlantis, ISBN 3-7152-0503-2, € 13,90

Gaimann, Neil; McKean, Dave: Die Wölfe in den Wänden. Aus dem Englischen von Zoran Drvenkar. 27 Bl., Carlsen, ISBN 3-551-51648-0, € 18.-

Janisch, Heinz; Blau, Aljoscha: Rote Wangen. 32 S., Aufbau-Verlag, ISBN 3-351-04062-8, € 15.-

Robert, Francois ; Robert, Jean: Gesichter. Gerstenberg, ISBN 3-8067-5080-7, € 15,90

Kinderbuch

Cuvellier, Vincent; Dutertre, Charles: Besuche bei Charles. Aus dem Französischen von Sigrid Laube. 85 S., Jungbrunnen, ISBN 3-7026-5764-9, € 12,50

Leeuwen, Joke van: Weißnich. Aus dem Niederländischen von Hanni Ehlers. 34 Bl., Gerstenberg, ISBN 3-8067-5079-3, € 13,90

Ulitzkaja, Ljudmila; Erlbruch, Wolf: Ein glücklicher Zufall und andere Kindergeschichten. Aus dem Russischen von Ganna-Maria Braungardt. 75 S., Hanser, ISBN 3-446-20603-5, € 12,90

Weeks, Sarah.: So B. It. Heidis Geschichte. Aus dem Amerikanischen von Brigitte Jakobeit. 220 S., Hanser, ISBN 3-446-20643-4, € 15,90

Jugendbuch

Almond, David: Feuerschlucker. Aus dem Englischen von Ulli und Herbert Günther. 200 S., Hanser, ISBN 3-446-20601-9, € 15,90

Frank, E. R.: Ich bin Amerika. Aus dem Amerikanischen von Heike Brandt. 247 S., Beltz & Gelberg, ISBN 3-407-80940-9, € 14,90

Guillou, Jan: Evil - das Böse. Aus dem Schwedischen von Gariele Haefs. 378 S., Hanser, ISBN 3-446-20646-9, € 19,90

Heesen, Martha: Die Nacht als Mats nicht heimkam. Aus dem Niederländischen von Rolf Erdorf. 115 S., Sauerländer, ISBN 3-7941-8037-2, € 11,90

Rosoff, Meg: So lebe ich jetzt. Aus dem Englischen von Brigitte Jakobeit. 203 S., Carlsen, ISBN 3-551-58138-X, € 14.-

Sachbuch

Bertelsen, Martin; Kozok, Hartmut: Jasper schafft Platz: ein Vorlese-Bastelbuch, 18 Bl., Lappan, ISBN 3-8303-1086-2, € 12,95

Davies, Nicola; Layton, Neal: Das Buch vom Müssen und Machen. Aus dem Englischen von Uwe-Michael Gutzschhahn. 61 S., Sauerländer, ISBN 3-7941-5123-2, € 12,90

Holtei, Christa; Michalski, Tilman: Das große Familienbuch der Feste und Bräuche. 216 S., Patmos, ISBN 3-491-38071-5, € 24,90

Martin, Gilles: Die Welt der Vögel - für Kinder erzählt. Texte von Philippe J. Dubois ... Ill. von Jean Chevallier. Aus dem Französischen von Hannelore Leck-Frommknecht und Veronika Straaß. 75 S., Knesebeck, ISBN 3-89660-264-0, € 14,95

Jugendjury

Abedi, Isabel: Whisper. 275 S., Arena, ISBN 3-401-05369-8, € 13,90

Drvenkar, Zoran: Was geht wenn du bleibst: Gedichte. 83 S., Carlsen, ISBN 3-551-58148-7, € 12.-

Flechter, Susan: Eve Green. Aus dem Englischen von Stefanie Schaffer-de Vries. 349 S., Berlin-Verlag, ISBN 3-8270-0553-1, € 19,90

Oates, Joyce Carol: Mit offenen Augen. Die Geschichte von Freaky Green Eyes. Aus dem Amerikanischen von Birgitt Kollmann. 233 S., Hanser, ISBN 3-446-20605-1, € 15,90

Sage, Angie: Septimus Heap – Magyk. Aus dem Englischen von Reiner Pfeleiderer. 501 S., Hanser, ISBN 3-446-20642-6, € 17,90

Nähere Informationen zu den einzelnen Titeln finden Sie im Internet unter der Adresse: <http://www.jugendliteratur.org>

Die **Kommission Zentrale Schulbibliothek** wird vom Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur des Landes Rheinland-Pfalz berufen. Ihr gehören in der Schulbibliotheksarbeit erfahrene Lehrerinnen und Lehrer aus den Schulen in Rheinland-Pfalz sowie Bibliothekarinnen und Bibliothekare aus den Büchereistellen im Landesbibliothekszentrum an. Derzeit besteht die Kommission aus folgenden Mitgliedern:

| | |
|---|--|
| <p>OStR Kurt Cron (Leitung) Rabanus Maurus Gymnasium Am 117er Ehrenhof 2, 55118 Mainz Telefon: (06131) 611012/13 Fax: (0131) 618147 E-Mail: info@rmg-mainz.de</p> | <p>OStR Gabriele Schütz Gymnasium Ramstein-Miesenbach Zum Kirchbühl 14, 66877 Ramstein-Miesenbach Telefon: (06371) 96480 FAX: (06371) 9648-21 E-Mail: gym.RM@t-online.de</p> |
| <p>StD Joachim Franz Staatliches Speyer-Kolleg Butenschönstr. 2, 67346 Speyer Telefon: (06232) 65300 FAX: (06232) 653040 E-Mail: franz@speyer-kolleg.bildung-rp.de</p> | <p>Dipl.-Bibl. Jürgen Seefeldt Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz Büchereistelle Koblenz Bahnhofplatz 14, 56068 Koblenz Telefon: (0261) 91500 - 300 FAX: (0261) 91500 - 302 E-Mail: seefeldt@lbz-rlp.de</p> |
| <p>StR Ulrike Kalbitz Bischöfliches Willigis-Gymnasium Willigisplatz 2, 55116 Mainz Telefon: (06131) 286760 FAX: 06131/2867612 E-Mail: ukalbitz@ewr-online.de</p> | <p>Dipl.-Bibl. Heike Steck Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz Büchereistelle Neustadt Lindenstraße 7 - 11, 67433 Neustadt Telefon: (06321) 3915-13 FAX: (06321) 391539 E-Mail: steck@lbz-rlp.de</p> |
| <p>Dipl.-Bibl. Günter Pflaum Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz Büchereistelle Neustadt Lindenstraße 7 - 11, 67433 Neustadt Telefon: (06321) 3915-25 FAX: (06321) 391539 E-Mail: pflaum@lbz-rlp.de</p> | <p>OStR Dr. Michael Thomas Paul-von-Denis-Gymnasium Neustückweg, 67105 Schifferstadt Telefon: 06235/95540 E-Mail: doctomdive@gmx.de</p> |
| <p>OStR i.K. Dr. Roman Riedel Bischöfliches Willigis-Gymnasium Willigisplatz 2, 55116 Mainz Telefon: (06131) 286760 FAX: (06131- 2867612 E-Mail: riedel@gmx.de</p> | <p>Dipl.-Bibl. Marie Luise Wendorf Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz Büchereistelle Koblenz Bahnhofplatz 14, 56068 Koblenz Telefon: (0261) 91500 - 312 FAX: (0261) 91500 - 302 E-Mail: wenddorf@lbz-rlp.de</p> |



